



Mit dem Meister zum Master

FERNSTUDIUM Das gibt es österreichweit nur im Burgenland: Das Online-Fernstudium „MBA General Management“ eröffnet ganz neue Karriereperspektiven für berufsausbildete Meister, die keinen Bachelorabschluss haben und trotzdem ein vollwertiges Wirtschaftsstudium abschließen möchten. Alle Details auf Seite 4



**TOPF
SUCHT
DECKEL**



GESCHÄFTSKONTAKTEMESSE

Anmeldung unter:



19. September 2023

MEZO Messezentrum,
Oberwart

Treffen Sie Unternehmen,
finden Sie Geschäftspartner
und knüpfen Sie wertvolle,
neue Kontakte.

DER ETWAS ANDERE BUSINESS TALK



Präsident direkt

Peter Nemeth

Herausforderungen und Lichtblicke

Ein ruhiger Sommer liegt hinter uns, die heimischen Touristiker werden es Ihnen bestätigen, ein zu ruhiger Sommer. Doch der Herbst wird leider nicht besser: Die Energiepreise stellen nach wie vor eine Belastung für viele Unternehmen dar und erfordern eine sorgfältige Planung und Anpassung. Ebenso leiden wir nach wie vor unter einem akuten Fachkräftemangel, der unsere Betriebe vor echte Probleme stellt. Die Qualifikation und die Kompetenz unserer Mitarbeiterinnen und unserer Mitarbeiter sind der Schlüssel zum Erfolg und es bedarf dringend Maßnahmen, um diesem Mangel entgegenzuwirken.

Doch inmitten dieser Herausforderungen gibt es auch erfreuliche Entwicklungen, auf die wir blicken können. Ein Lichtblick ist der starke Zuwachs an Lehrlern, der sich um etwa 12 Prozent im Vergleich zum Vorjahr erhöht hat. Die Jugendlichen erkennen zunehmend den Wert einer fundierten Ausbildung und die Chancen, die eine Lehre bieten kann. Es ist ermutigend zu sehen, dass so viele von ihnen den ersten Schritt in ihre berufliche Zukunft wagen.

Trotz dieser positiven Entwicklung bleibt eine Tatsache bestehen: Es werden nach wie vor mehr Lehrplätze angeboten, als es suchende Jugendliche gibt. Hier meine Bitte an Eltern und Lehrer gleichermaßen: Unterstützen Sie unsere Jugendlichen darin, zumindest eine Lehre in Betracht zu ziehen. Die duale Ausbildung, die in unserem Land einen hervorragenden Ruf genießt, vermittelt nicht nur wertvolles Wissen, sondern fördert auch die praktischen Fähigkeiten und die berufliche Reife unserer jungen Menschen.

Die Jugend von heute ist die Hoffnung und die Zukunft unserer heimischen Wirtschaft. Ihre Energie, ihre Kreativität und ihr Engagement werden maßgeblich dazu beitragen, die Herausforderungen zu meistern, vor denen wir stehen. Lassen Sie uns gemeinsam daran arbeiten, die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft zu stellen und unsere jungen Menschen bestmöglich zu fördern und zu unterstützen.



Für Sie und Ihre Mitarbeiter:innen.



Ihr Unternehmensservice
betreffend Aus- und Weiterbildung.



Schulungsmaßnahmen, abgestimmt auf die
Bedürfnisse Ihres Betriebs.



Machen Sie Ihr Unternehmen FIT!



WIFI Burgenland

T 05 90 907-5000

E info@bgld.wifi.at

bgld.wifi.at/fit

MBA General Management

Mit dem Meister

FERNSTUDIUM Österreich nur so im Burgenland: Das Online-Fernstudium „MBA General Management“ eröffnet ganz neue Karriereperspektiven für berufsausbildete Meister, die keinen Bachelorabschluss haben und trotzdem ein vollwertiges Wirtschaftsstudium abschließen möchten.

In Sachen neue und innovative Aus- und Weiterbildungen steht das WIFI ganz oben an der Spitze. Mit dem berufs begleitenden Online-Fernstudium „MBA General Management“ hat das WIFI Burgenland nun einen großen Coup gelandet.

„Diese Ausbildungsform ist einzigartig in Österreich und wird so nur vom WIFI Burgenland angeboten. Das Studium richtet sich an Absolventen einer Meisterprüfung, das heißt, Meisterinnen und Meister brauchen keinen Bachelorabschluss, um zu studieren und den akademischen Grad MBA zu erhalten“, erklärt WIFI-Institutsleiter Harald Schermann.

Meistern ohne akademischen Abschluss mit zweijähriger Berufspraxis wird so eine ganz neue Karriereperspektive eröffnet: Sie erhalten eine anerkannte Weiterbildung für weiterführende Fach- und Führungspositionen sowie Managementaufgaben im Bereich Betriebswirtschaft.

Passt sich dem Berufsleben an – nicht umgekehrt

Als berufsintegriertes, zeitflexibles Online-Fernstudium bietet es die Möglichkeit, orts- und zeitungebunden zu lernen, da die Inhalte über die WIFI-Online-Lernplattform zur Verfügung gestellt werden. Auch die Prüfungen werden online absolviert. Damit ist das Studium für alle geeignet, die fest im Berufsleben stehen und sich mit größtmöglicher Flexibilität zusätzliche Perspektiven schaffen möchten.

Das MBA-Fernstudium baut auf der Vermittlung betriebswirtschaftlicher, fachspezifischer und praxisorientierter Kenntnisse auf, die von den Pflichtmodulen abgedeckt werden. Durch zwei frei wählbare Schwerpunkte kann der MBA entsprechend den persönlichen Interessen gestaltet werden.

Nach der Feststellung der Zulassungskriterien und der Absolvierung der Online-Eignungsprüfung ist der Start des Fernstudiums jederzeit möglich – es gibt keinen fixen Starttermin.

Das ergibt vollkommene Anpassungsfähigkeit bei maximaler Lerneffizienz.

Alleine studieren – nicht ganz

Obwohl diese Ausbildung als reines Online-Fernstudium angeboten wird, gibt es exklusiv für Studierende des MBA General Management eine optionale persönliche Betreuung, die ein erfolgreiches Studieren unterstützt. Die Study Coaches agieren in vielen Bereichen:

- virtuelles Onboarding und Kick-off-Gespräch zum Lehrgangsstart
- Klärung von noch offenen Fragen
- Einblick in das Fernstudium, Ablauf und Funktionsweise der Online-Prüfungen
- individuelle Meilensteinplanung
- virtuelle Sprechstunden
- Motivation, Lerntipps und gezieltes Coaching (z. B. gegen Blockaden und Prüfungsangst)

Das Online-Fernstudium „MBA General Management“ ermöglicht Absolventen einer Meisterprüfung einen akademischen Abschluss mit vollkommener Flexibilität bei maximaler Lerneffizienz.

- Vernetzung mit anderen Studierenden

Die Study Coaches besitzen die höchste in Europa erhältliche Coaching-Zertifizierung und können mit Erfahrung aus langjähriger Tätigkeit punkten.



zum Master



Masterabschluss

Am Ende der Studienzeit wird die Masterarbeit erstellt. Diese soll zeigen, dass die Studierenden in der Lage sind, innerhalb einer vorgegebenen Frist eine Problemstellung aus dem Studiengang nach wissenschaftlichen Methoden und auf Basis

der relevanten Anforderungen selbstständig zu bearbeiten und die Ergebnisse sachgerecht darzustellen.

Der letzte Schritt ist die Disputation, in der die Masterarbeit verteidigt wird und inhaltliche Fragen zum Studium beantwortet werden müssen.

Das Fernstudium „MBA General Management“ wird mit dem „Master of Business Administration (MBA)“ abgeschlossen. Dies erlaubt das uneingeschränkte Führen des international anerkannten akademischen Grades MBA in allen öffentlichen Dokumenten.



STUDIEN-FACTS

Das Studium besteht aus sieben Pflichtfächern:

- Ökonomie & Business Development
- Wissenschaftliches Arbeiten
- Change- und Innovationsmanagement
- Financial Management
- Organisations- und Personalmanagement
- Marketing Management
- Digitalisierung und Business Ethics

Nach erfolgreicher Absolvierung der Pflichtfächer können von sechs individuellen Schwerpunkten zwei ausgewählt werden:

- Management im Vertrieb & Verkaufspsychologie
- Produktion & Logistik
- Human Resource Management & Leadership
- Changemanagement & Organisationsentwicklung
- Nachhaltigkeit & Ethik in der Wirtschaft
- Projekt- & Prozessmanagement

Dauer: 24 Monate Teilzeit, als berufsintegriertes Fernstudium – Möglichkeit der flexiblen Verlängerung um 12 Monate.

90 ECTS-Punkte

+ Informationen

Christoph Laubner, MSc
Produktmanager WIFI Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5150
E christoph.laubner@bgld.wifi.at
bgld.wifi.at/mba-general-management



Lehrling gefunden

Wussten Sie, dass ...

- ... im Burgenland Ende Juli 237 Lehrstellensuchende beim AMS gemeldet waren? Parallel dazu waren dort 281 offene Lehrstellen registriert. Rechnerisch ergibt das einen Überhang von 44 Lehrplätzen.
- ... es mit Ende Juli im Burgenland 869 Lehrlinge im ersten Lehrjahr gab? Im Vorjahr waren es zum gleichen Zeitpunkt 821, also um 5,8 Prozent weniger.



lehre.wko.at

Was muss ich tun, wenn ich das erste Mal Lehrlinge ausbilden möchte?

Wenn Sie erstmals beabsichtigen, Lehrlinge aufzunehmen, müssen Sie vor deren Aufnahme bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer einen Antrag auf Feststellung der Eignung zur Lehrlingsausbildung einreichen. Die Lehrlingsstelle ist gesetzlich verpflichtet, unter Mitwirkung der Arbeiterkammer zu prüfen, ob die Voraussetzungen für eine Lehrlingsausbildung gegeben sind. Den Antrag für einen Feststellungsbescheid können Sie online stellen:

lehre.wko.at

Wer kann im Betrieb Lehrlinge ausbilden?

Im Betrieb muss eine für die Ausbildung geeignete Person mit absolviertem Ausbilderkurs oder bestandener Ausbilderprüfung zur Verfügung stehen. Dies sind entweder Sie als Lehrberechtigter oder ein dafür geeigneter Mitarbeiter Ihres Unternehmens.

Wie wähle ich den geeigneten Lehrling aus?

Um jenen Lehrling auszuwählen, dessen Eignungsprofil dem beruflichen und betrieblichen Anforderungsprofil am ehesten entspricht, können Sie neben der Durchsicht der Zeugnisse und

einem Vorstellungsgespräch den potenziellen Lehrling auch einladen, den Betrieb und die Mitarbeiter kennenzulernen und praktische Tätigkeiten auszuprobieren. Zusätzlich bietet die WK Burgenland Lehrlingseignungstests an, die für fünf Teilnehmer pro Jahr kostenlos sind. Diese geben Auskunft über Stärken, Interessen und Persönlichkeit der Bewerber.

+ Informationen

Bildung und Lehre
Wirtschaftskammer Burgenland

Julia Reumann
T 05 90 907-5511
E julia.reumann@wkbgl.at
wko.at/bgld/bildung-lehre



„Anders als im Vorjahr (634 Lehrlinge im ersten Lehrjahr) sind heuer mit Ende Juli sogar 686 Jugendliche in die Lehrausbildung gestartet, ein Plus, das die Wirtschaft freut.“

Peter Nemeth
Wirtschaftskammerpräsident
Burgenland



Foto: Adobe Stock

und nun?

Wo melde ich den Lehrvertrag an?

Wenn Sie sich entschlossen haben, einen bestimmten Lehrling aufzunehmen, müssen Sie den Lehrvertrag bei der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer anmelden. Die Anmeldung hat nach dem Berufsausbildungsgesetz binnen drei Wochen ab Aufnahme des Lehrlings zu erfolgen (lehre.wko.at). Werden Jugendliche beschäftigt, sind die Bestimmungen des Kinder- und Jugendbeschäftigungsgesetzes einzuhalten.

Wie melde ich meinen Lehrling zur Berufsschule an? Was ist dabei zu berücksichtigen?

Die Anmeldung zur Berufsschule erfolgt über die Lehrlingsstelle im Zuge der Lehrvertragsanmeldung. Der Lehrling ist verpflichtet, für rund zehn Wochen pro Jahr die Berufsschule zu besuchen. Die Unterrichtszeit in der Berufsschule ist auf die Dauer der

wöchentlichen Arbeitszeit anzurechnen. Weitere Informationen zur Lehrgangseinteilung finden Sie auf der Website der jeweiligen Berufsschule.

Gibt es eine Probezeit?

Die ersten drei Monate der Lehrzeit gelten als Probezeit. Während dieser Zeit können sowohl Sie als auch Ihr Lehrling das Lehrverhältnis ohne Angabe von Gründen lösen. Wesentlich für die Rechtswirksamkeit der Auflösung ist die Schriftform. Wird das Lehrverhältnis vorzeitig aufgelöst, müssen Sie dies der Lehrlingsstelle der Wirtschaftskammer ohne unnötigen Aufschub mitteilen.

+ Informationen

Lehrlingsstelle der
Wirtschaftskammer Burgenland
Doris Rauchwarter
T 05 90 907-5411
E doris.rauchwarter@wkbgl.at
wko.at/bgl/bildung-lehre



Finanziellen Unterstützungen und Förderungen

Für Lehrbetriebe besteht im Rahmen der Förderung der betrieblichen Ausbildung von Lehrlingen eine Reihe von Fördermöglichkeiten.

Alle wichtigen Informationen, Kontaktadressen und Formulare dazu sowie zu Coaching und Beratung für Lehrlinge und Lehrbetriebe finden Sie auf: lehre-foerdern.at



Für weitere Informationen und Fragen: ausbilder.at



Foto: WK/Florian Wieser

Theurl näht für das Burgenland

EUROSKILLS Anna Maria Theurl, Mitarbeiterin bei Vossen, hält die burgenländischen Farben bei den EuroSkills in Danzing hoch.

Von 5. bis 9. September finden in Polen die achten Berufseuropameisterschaften „EuroSkills“ statt. Die EuroSkills-Bewerbe sind die größten Veranstaltungen für Berufsbildung und Kompetenzexzellenz in Europa. Rund 600 junge qualifizierte Fachkräfte unter 25 Jahren werden in Danzig aus 32 WorldSkills-Europe-Mitgliedsländern willkommen geheißen und in 43 offiziellen Wettbewerbsberufen an den Start gehen. Für das Burgenland geht die 25-jährige

Anna Maria Theurl, Mitarbeiterin von Vossen, an den Start. Bei Vossen sind ihre Aufgaben vielseitig: „Als Textilstalterin ist meine primäre Aufgabe das Erstellen der Webkarten für die Webmaschinen. In unserem Büro werden also die Produkteigenschaften der Gewebekonstruktionen festgelegt.“ Warum es klug ist, einen Beruf wie ihren zu erlernen, erklärt Theurl so: „Wenn man merkt, dass man kreativ und eventuell auch handwerklich geschickt ist und immer schon Freude an Kleidung und Textilien hatte, dann sollte man es unbedingt machen.“

euroskills2023.org



Fachkräftenachwuchs ist ausgezeichnet

Wettbewerbe

Bei den Landeslehrlingsmeisterschaften der Kfz-Techniker-, der Metalltechniker- und der Karosseriebautechniker-Lehrlinge zeigten diese, was sie gelernt hatten. Top vorbereitet, kompetent und motiviert: So präsentierten sich die Teilnehmer in der Berufsschule in Pinkafeld und meisterten so die verschiedenen Aufgaben. Sie mussten ihr praktisches Können und ihr theoretisches Wissen vor einer Jury unter Beweis stellen.

Die Landesinnungsmeister der jeweiligen Berufe, Martin Horvath (Metalltechnik) und KommR Josef Wiener (Kfz-Technik und Karosseriebautechnik), lobten die Lehrlinge: „Jeder, der mit solchem Engagement – wie die Teilnehmer bei den Landesmeisterschaften – seinen Beruf erlernt, der braucht sich niemals Sorgen um seinen Arbeitsplatz zu machen. Facharbeiter mit Köpfchen werden immer gesucht.“

Kfz-Technik-Lehre

Bei der Landesmeisterschaft der Kfz-Techniker-Lehrlinge

belegte Elias Plöchl (Autohaus Buchreiter GmbH, Eisenstadt) den ersten Platz, Zweiter wurde Patrik Paul (Auto Posch GmbH, Jennersdorf) und auf dem dritten Platz landete Friedrich Scherhauser (Josef Kamper, Neusiedl am See).

Metalltechnik-Lehre

Bei der Landesmeisterschaft der Metalltechniker-Lehrlinge belegte Niklas Schöll (Werfring GmbH, Marz) den ersten Platz, Zweiter wurde Philipp Kabelik (Metallbau Dorner, Deutschkreutz) und auf dem dritten Platz landete Simon Gebhart (Werfring GmbH, Marz).

Karosseriebautechnik-Lehre

Da staunten die Männer: Bei der Landesmeisterschaft der Karosseriebautechniker belegte Maria Magdalena Widhalm (ÜBA*) den ersten Platz, Zweiter wurde Jan Schneemann (Karl Leitner GmbH, Forchtenstein) und auf dem dritten Platz landete Daniel Schleipfner (ÜBA*).

*überbetriebliche Berufsausbildung



Metalltechnik: Philipp Kabelik (Metallbau Dorner, Deutschkreutz), Niklas Schöll und Simon Gebhart (beide Werfring GmbH, Marz) (v. l.).



Karosseriebautechnik: Jan Schneemann (2. Platz), Maria Magdalena Widhalm (1. Platz) und Daniel Schleipfner (3. Platz).



Kfz-Technik: Landesinnungsmeister KommR Josef Wiener, Patrik Paul (Auto Posch GmbH, Jennersdorf), Elias Plöchl (Autohaus Buchreiter GmbH, Eisenstadt), Friedrich Scherhauser (Josef Kamper, Neusiedl am See), Fachgruppengeschäftsführer Karl Tinhof und Lehrlingswart Hermann Csmarits (v. l.).

Fotos: WKB, WKB/Levi

LEISTUNG Egal, ob Landeslehrlingsmeisterschaften, berufliche Weiterbildung oder verschiedene Challenges: Der burgenländische Berufsnachwuchs stellt sich den Herausforderungen sowie den Wettbewerben und bewältigt diese mit hervorragenden Erfolgen.

Lehre mit Matura erfolgreich absolviert

Lehre mit Matura schreibt im WIFI Burgenland Erfolgsgeschichten. Eine Berufsausbildung in Kombination mit einer Matura ist durch den hohen Praxisanteil in der Wirtschaft sehr gefragt. Gemeinsam mit der Partnerschule HTL Eisenstadt kann im WIFI Burgenland seit 2008 Lehre mit Matura gemacht werden. Im WIFI Burgenland fand kürzlich die Zeugnisverteilung an 15 erfolgreiche Absolventen der Lehre mit Matura statt.



HTL-Abteilungsvorstand Michael Türk (l.) und WIFI-Institutsleiter Harald Schermann (r.) mit den Absolventen der Lehre mit Matura.

BauWelt Koch und OBI: Ihr starker Partner für Bauen, Wohnen und Garten

Mit rund 470 engagierten Mitarbeitern, darunter 35 Lehrlinge, bietet das Unternehmen an fünf Standorten im Burgenland und an zwei in Niederösterreich unter den Marken BauWelt Koch und

OBI ein breites Sortiment für Bauen, Wohnen und Garten. In den Schauräumen der BauWelt Koch in Mattersburg und Neusiedl am See erwartet Sie eine beeindruckende Ausstellung auf großzügigen 1.500

Quadratmetern. Die Schwerpunkte liegen auf Gartenbefestigung, Fenster und Türen, Fliesen sowie Parkett. Mit BauWelt Koch und OBI haben Sie starke Partner an Ihrer Seite, die Ihnen kompetente

Beratung und große Auswahl bieten. Gemeinsam bringen wir Ihr Bauprojekt zum Erfolg!

www.bauweltkoch.at



Ihr starker Partner



Bauen, Wohnen, Garten, Heimwerken

Mattersburg • Eisenstadt • Stoob-Süd • Neusiedl/See • Illmitz • Bad Deutsch-Altenburg • Mistelbach

Hochbau-Challenge der Landesinnung Bau Burgenland

Die Landesinnung Bau Burgenland lud Schülerinnen und Schüler heuer erstmals zur Hochbau-Challenge, einem Kreativwettbewerb für angehende Lehrlinge, ein. Die Auscheidung gewann die Baugruppe der Polytechnischen Schule (PTS) in Oberpullendorf. Platz zwei ging an die Mittelschule in Neuhaus am Klausenbach und der dritte Platz an die PTS Eisenstadt.

Im Burgenland gibt es rund 120 Lehrlinge in der Bauwirtschaft. Jede Schule, die sich zur Teilnahme angemeldet hatte, wurde mit einem Paket an Baumaterial beteiligt. Was damit gemacht wurde, wurde der Kreativität der Schülerinnen und der Schüler überlassen.

Landesinnungsmeister KommR Bernhard Breser, Innungsmeister-Stellvertreter und Lehrlingswart KommR Peter Adelman und deren Baumeister-Kollegen Sonja Wagner, Claudia Müllner und Patrick Fabsich sowie Doris Granabetter, Geschäftsführerin der Landesinnung Bau Burgenland, waren vom Engagement der Teams begeistert: „Die Einreichungen haben gezeigt, wie engagiert und kreativ die Jugend von heute ist. Bravo allen teilnehmenden Schulen!“

Im Burgenland werden in der Bauwirtschaft die Lehrberufe Hochbau, Tiefbau, Betonbau sowie Bautechnische Assistenz und Bautechnische Zeichner ausgebildet.



Platz 1: Polytechnische Schule Oberpullendorf. Die Schüler der Baugruppe zeigten ihre Begeisterung über den Sieg bei der 1. Burgenländischen Hochbauchallenge – mit Dir.-Stv. Sabine Muck (2. v. r.), Prof. Markus Heissenberger (l.) sowie Landesinnungsmeister-Stv. KommR Peter Adelman (r.).



Platz 2: Mittelschule Neuhaus am Klausenbach. Die Schülerinnen und die Schüler freuten sich mit Josefin Wagner, die die Einreichung betreute, und Schulleiterin Stefanie Kropf über die Ehrenurkunde und das Preisgeld, die von Baumeisterin Sonja Wagner überreicht wurden.



DIGITAL. EINFACH. OPTIMAL.

Die Zukunft aktiv mitgestalten – flexibles Arbeiten, Ressourcen schonen und gewinnbringend einsetzen, Zeiten optimieren. Kommunikation und Zusammenarbeit mit allen Beteiligten von überall aus – digital, einfach und optimal.

BMD unterstützt Sie im Business-Alltag. Wir informieren Sie gerne – auch in einem persönlichen Gespräch. Wir freuen uns über Ihr Interesse!

BMD SYSTEMHAUS GesmbH
Telefon: +43 (0)50 883-1000 | verkauf@bmd.at
www.bmd.com



Platz 3: Polytechnische Schule Eisenstadt. Die Schüler der Bau-Holz-Gruppe freuten sich mit Nina Stiegler und Michael Fuchs, die die Einreichung betreuten, über die Ehrenurkunde und das Preisgeld der Landesinnung Bau Burgenland.

Mahrer: Brauchen Kraftakt für mehr Kinderbetreuung

AUFPASSEN Dreistufenplan bis 2030: Anhebung der Betreuungsquote, Wahlfreiheit und Ausweitung der Öffnungszeiten. Modellrechnung zeigt positiven BIP-Effekt.

Jeder Euro, der in die frühkindliche Bildung investiert wird, kommt achtfach in die Gesellschaft zurück. Das unterstrich WKO-Präsident Harald Mahrer im Zuge der Präsentation eines umfassenden

Kinderbetreuungskonzepts. Es brauche einen Kraftakt, so Mahrer, „denn Österreich verfehlt die Ziele beim Betreuungsangebot für Kinder weiterhin deutlich“. In drei Handlungsfeldern werden deshalb konkrete Forderungen erhoben und Kostenschätzungen vorgenommen, um bis 2030 massive Verbesserungen zu erreichen. Kernforderungen dabei sind die Anhebung der Betreuungsquote von unter Dreijährigen auf 45 Prozent, das Schaffen einer echten Wahlfreiheit für Eltern für die

Betreuung der Drei- bis Sechsjährigen und die Ausweitung der Öffnungszeiten um zwei Stunden pro Tag. Die Gesamtkosten bis 2030 betragen nach WKO-Schätzungen 6,3 Mrd. Euro. Gleichzeitig zeigt die Modellrechnung, dass sich nach dem Erreichen der Ziele 2030 das BIP um rund 7,013 Mrd. Euro pro Jahr erhöht.



Harald Mahrer, Wirtschaftskammerpräsident Österreich



Lesen Sie mehr zum Thema:

Foto: WKO/Nadine Studeny

Pauschenwein (JW): Jungunternehmen bleiben vorsichtig, aber visionär

STUDIE Junge Betriebe fordern Entlastung bei Steuern und Lohnnebenkosten, lehnen politische Wünsche nach Arbeitszeitverkürzung und Erbschaftssteuer klar ab.

Österreichs Jungunternehmer bleiben weiter vorsichtig bei der Einschätzung der allgemeinen wirtschaftlichen Lage. Das zeigt der aktuelle Konjunkturbarometer des Market-Instituts im Auftrag der Jungen Wirtschaft (JW) in der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ). „Die Ertragsaussichten sind bei den Jungunternehmern aufgrund der aufeinanderfolgenden Krisen und der

hohen Inflation leider nicht besonders gut. Dennoch haben 83 Prozent eine klare Vision, wie sie die Zukunft mit ihrem Unternehmerteil gestalten wollen – und das gibt Mut. Jetzt müssen die Voraussetzungen für Wettbewerbsfähigkeit und Wachstum geschaffen werden“, so Bettina Pauschenwein, Bundesvorsitzende der JW. Besonders die Kosten machen Sorgen: Ertragseinbußen sind für den Großteil der jungen Unternehmen die zentrale Herausforderung der kommenden Monate. Umso wichtiger ist es, dass die Politik die Betriebe in dieser Situation entlastet und ihnen nicht neue Hürden und Belastungen aufbürdet. 66 Prozent sehen Handlungsbedarf bei den

Steuern. Insgesamt 87 Prozent wollen als Leistungsanreiz eine Senkung der Lohnnebenkosten. Klare Positionen gibt es auch bei Arbeitszeitverkürzung bei vollem Lohnausgleich und Erbschaftssteuer: 71 Prozent der jungen Arbeitgeberbetriebe sind gegen eine Verkürzung der Arbeitszeit und eine klare Mehrheit der Befragten spricht sich gegen die Wiedereinführung der Erbschaftssteuer aus. Junge Unternehmen bleiben wichtige Taktgeber für den Arbeitsmarkt: 25 Prozent der Befragten planen die Einstellung von Arbeitskräften. Für 58 Prozent ist die mangelnde Vereinbarkeit von Familie und Beruf das Topthema.



Bettina Pauschenwein, Bundesvorsitzende der Jungen Wirtschaft



Lesen Sie mehr zum Thema:

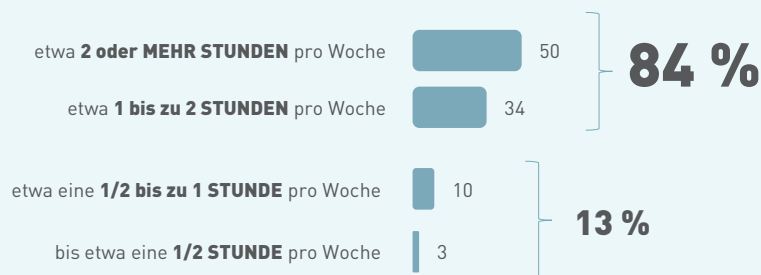
Foto: Anja Koppitsch

Auswirkungen einer Arbeitszeitverkürzung

DATEN UND FAKTEN

Schon jetzt ist der Arbeitskräftemangel massiv und quer durch alle Wirtschaftsbranchen zu spüren. Aber auch Bereiche, welche die Grundversorgung jedes Einzelnen betreffen, leiden unter Personalnot. Eine generelle Arbeitszeitverkürzung wäre in dieser Situation kontraproduktiv und würde es in vielen Bereichen unmöglich machen, den Status quo aufrecht zu erhalten.

PERSONEN, DIE ZU MEHRARBEIT BEREIT SIND, DENKEN ÜBERWIEGEND GLEICH AN MEHRERE WOCHENSTUNDEN ZUSÄTZLICH



Quelle: Marketinstitut; Ergebnisse in Prozent – B1797/Basis: Personen die bereit wären, mehr Arbeitsstunden zu leisten (32%=100%), n=2.000

FAST DIE HÄLFTE IST BEREIT, MEHR ZU ARBEITEN



Quelle: Marketinstitut; Ergebnisse in Prozent – B1797/Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, n=2.000; Berufstätige Personen (60%=100%)

NÖTIGE ANREIZE FÜR MEHRARBEIT UND WEITERE FORDERUNGEN:

- Dazuverdienen bzw. Weiterarbeiten in der Pension muss massiv attraktiviert werden. Menschen, die Überstunden leisten, sollen mehr Netto vom Brutto haben.
- Ausbau der Kinderbetreuung in quantitativer und qualitativer Hinsicht.
- Mehr Anreize zur Aufnahme einer Beschäftigung.
- Schwerpunkt auf Aus- und Weiterbildung, insbesondere auf die Lehre.
- Aktive Anwerbung internationaler Fachkräfte.

AUSWIRKUNGEN DES ARBEITSKRÄFTEMANGELS SIND BEREITS IN VIELEN BEREICHEN SPÜRBAR

	ARBEITSKRÄFTEMANGEL ZEIGT SCHON AUSWIRKUNGEN	KEINE AUSWIRKUNGEN SPÜRBAR	KANN ICH NICHT EINSCHÄTZEN
Krankenhäuser	82	9	9
Altenbetreuung	81	9	10
Niedergelassene Ärzte	75	16	9
Bildungswesen, Schulen	64	22	14
Kinderbetreuung	61	15	24
Öffentlicher Nahverkehr	41	40	19
Rettung	41	34	27
Polizei, öffentliche Sicherheit	38	41	21



Quelle: Marketinstitut; Ergebnisse in Prozent – B1797/Basis: Österreichische Bevölkerung ab 16 Jahren, n=2.000

Für Sie gefordert

Eine Arbeitszeitverkürzung hätte fatale Auswirkungen

Von 33,9 auf 29,2: So stark ist die Zahl der durchschnittlich geleisteten Wochenarbeitsstunden in Österreich seit 2004 gesunken. Gründe dafür: Die Teilzeitquote ist in den letzten Jahren gestiegen, die Zahl der Überstunden gesunken. Trotzdem werden die Rufe nach einer Arbeitszeitverkürzung – noch dazu bei vollem Lohnausgleich – lauter. Wirtschaftskammerdirektor Rainer Ribing erklärt, warum das nicht funktioniert: „Diese Forderung ist realitätsfremd, weil es schlicht zu wenige Menschen am Arbeitsmarkt

gibt.“ Dieser Mangel macht sich bereits jetzt bemerkbar, allem voran in der medizinischen Versorgung, dem Bildungswesen, der Kinderbetreuung etc.

Sozialsystem würde leiden

Mit einer weiteren Reduktion der Arbeitszeit könnten sich zudem die Standards im Sozialsystem verschlechtern. Laut einer Market-Studie ist fast die Hälfte bereit, mehr zu arbeiten – auch, um das Sozialsystem aufrechtzuerhalten. Noch mehr, über 80 Prozent, sind bereit, mehr zu leisten, wenn das richtig

entlastet wird. Dafür fehlen aber die Anreize. Maßnahmen gäbe es: Neben einer Attraktivierung des Arbeitens in der Pension, etwa durch die steuerliche Begünstigung von Überstunden, damit mehr Netto vom Brutto bleibt. Auch das aktive Anwerben internationaler Fachkräfte spielt eine wichtige Rolle. Dabei ist die Rot-Weiß-Rot-Karte ein Werkzeug – darüber hinaus gehören auch Verfahren beschleunigt und optimiert. Es braucht aber vor allem Menschen, die nach Österreich kommen, weil sie arbeiten wollen.



„Die Forderung nach einer generellen Arbeitszeitverkürzung ist realitätsfremd und nicht machbar, weil es schlicht zu wenige Menschen am Arbeitsmarkt gibt.“

Rainer Ribing
Direktor der WK Burgenland

Das ist Amarok

Der neue Pickup von Volkswagen



Für Unternehmer
Vorsteuerabzug möglich

Mit 5 Jahren Garantie*



Nutzfahrzeuge

vw-nutzfahrzeuge.at

*Angebot gültig bei Kauf eines neuen Amarok. 3 Jahre verlängerte Garantie im Anschluss an die 2-jährige Herstellergarantie, bei einer maximalen Gesamtlaufleistung von 100.000 km (je nachdem welches Ereignis als erstes eintritt). Über die weiteren Einzelheiten zur Garantie informiert Sie Ihr Volkswagen Nutzfahrzeuge Partner. Bei Aus- und Aufbauten nur gültig für werksseitigen Lieferumfang. Verbrauch: 8,6–10,2 l/100 km. CO₂-Emission: 226 – 290 g/100 km. Symbolfoto.

Rund um die Leitzinserhöhung

INFORMATION Von Leitzins, Stagflation oder Nachfrageschocks liest man aktuell häufig. Doch was bedeutet das eigentlich, was ist ein „neutraler“ Zinssatz, wann muss Geldpolitik auch mal ultralocker werden? Die Antworten auf sechs thematische Fragen folgen hier.

Frage 1: Was ist ein Leitzins?

Der von Zentralbanken wie der EZB festgelegte Leitzins bestimmt, zu welchen Konditionen Banken und Kreditinstitute Geschäfte miteinander machen. Steigt der Leitzins, wird das Geldausborgen für die Banken und damit ihre Geschäfte teurer. Das dämpft das Wirtschaftswachstum.

Frage 2: Was ist ein neutraler Zinssatz?

Neutraler Zinssatz oder Gleichgewichtszinssatz bedeutet, dass dieser den Markt im Gleichgewicht hält, also weder die Inflation stimuliert noch das Wirtschaftswachstum bremst. Der Gleichgewichtszinssatz muss aber nicht zwingend 0 Prozent betragen, da er sich nach der Wirtschaftssituation im jeweiligen Währungsraum richtet.

Frage 3: Was ist ein positiver Nachfrageschock?

Ein positiver Nachfrageschock kann entstehen, wenn Menschen unvermittelt beginnen,

ihre Konsumausgaben zu erhöhen. Trifft diese verstärkte Nachfrage dann auf ein stagnierendes oder vielleicht sogar auf ein fallendes Angebot, hat man einen klassischen Fall von „too many dollars chasing too few goods“. Das kurbelt die Teuerung an.

Frage 4: Was ist Stagflation?

Stagflation ist ein zusammengesetzter Begriff aus Stagnation und Inflation. Gemeint ist damit eine Situation, in der die Wirtschaft nicht wächst und gleichzeitig Inflation und Unterbeschäftigung vorherrschen – es kommt zu einem negativen Angebotsschock.

Dazu kommt es, wenn die Energiepreise auf dem Weltmarkt steigen und sich Arbeitgeber sowie Arbeitnehmervertreter auf entsprechende Lohnerhöhungen einigen.

Frage 5: Was ist eine Lohn-Preis-Spirale?

Wenn die Energiepreise auf dem Weltmarkt steigen und sich Arbeitgeber und Arbeitnehmer auf

entsprechende Lohnerhöhungen einigen, kann es dazu kommen, dass die Lohn-Preis-Spirale angetrieben wird.

Höhere Löhne bringen höhere Produktpreise mit sich. Dies kann zu einem Anstieg des inländischen Preisniveaus führen und einen Rückgang von Produktion und Beschäftigung einleiten.

Frage 6: Wann spricht man von ultralockerer Geldpolitik?

Von einer lockeren oder einer ultralockeren Geldpolitik ist die Rede, wenn der Leitzins niedrig (meist 0 Prozent) ist und die Banken Negativzinsen zahlen müssen, um ihr Geld bei der Zentralbank einlagern zu können. Eine ultralockere Geldpolitik führt zu günstigen Krediten, fördert Investitionen und kurbelt so die Wirtschaft an. Die Kehrseite: Die Inflation könnte zu hoch klettern.



Mehr Infos und Beiträge zu Zinssteigerungen, Kredite, Inflation und Unternehmertum finden Sie auf dem WKO-Blog „MARIE mehr.wert“.



marie.wko.at

MARIE MAIL
Der mehr.wert
für deine
Mailbox



Spannende Updates!

Mit der MARIE Mail die wichtigsten Infos direkt in die Mailbox erhalten.

Gleich anmelden unter

marie.wko.at#email





ZUSAMMENTREFFEN
Informationen aus erster Hand zu Chancen im 640-Millionen-Markt. Persönliche Beratungsgespräche mit WKO-Wirtschaftsdelegierten. Vernetzung und Gespräch mit Geschäftskontakten aus Lateinamerika.

Trotz seiner Entfernung ist Lateinamerika ein Markt, dessen Bearbeitung sich für österreichische Unternehmer sehr lohnt. Am 18. September gibt es deshalb

die Möglichkeit, sich umfassend über die Chancen zu informieren. Neben persönlichen Beratungsgesprächen mit den österreichischen Wirtschaftsdelegierten für Mexiko, Kolumbien, Chile, Brasilien und Argentinien haben Teilnehmer auch die Chance zur (virtuellen) Vernetzung und zum näheren Austausch mit potenziellen Geschäftskontakten aus Lateinamerika.



Alle Informationen:
latinamericaday.at



NETZWERKEN Größte Technologiekonferenz der Welt in Lissabon mit über 2.300 Startups, 1.000 Investoren und 70.000 Besuchern. Österreich-Stand als Schnittstelle zwischen österreichischem Tech- und Startup-Ökosystem und globaler Community.

Die WKO vernetzt von 13. bis 16. November im Rahmen des Web Summit 2023 das österreichische Tech- und Startup-Ökosystem mit der globalen Community. Der

Österreich-Stand bietet Sichtbarkeit, Offenheit und Privatsphäre und dient als Treffpunkt, Bühne, Infopoint, Rückzugsmöglichkeit und Networking-Place. Bilaterale Aktivitäten, Impulsvorträge zu Innovationsthemen und Matchmaking Sessions runden den heimischen Auftritt ab und geben Teilnehmern die Chance, das eigene Netzwerk auszubauen und Inspiration für die nächsten Schritte zu sammeln.



Alle Informationen:
austriaatwebsummit.b2match.io

TERMINE

SCHWEDEN, FINNLAND TEXTILINDUSTRIE: NEUE MATERIALIEN

Präsentieren Sie sich! Unsere Wirtschaftsmission führt Sie von 1. – 5.10. zu wichtigen und innovativen Playern der Textilindustrie in Helsinki und Stockholm.

KROATIEN | EU-PROJEKTE WASSER, ABWASSER, KLÄRANLAGEN

Bei der Wirtschaftsmission „EU-Projekte im Bereich Wasser, Abwasser, Kläranlagen“ (Zagreb, 2. – 4.10.) werden Ausbaupläne vorgestellt und Sie können sich vernetzen.

MARKTPLATZ ÖSTERREICH 2023 NAHRUNGSMITTEL & GETRÄNKE

Das Branchenmeeting „Marktplatz Österreich Lebensmittel“ für österreichische Nahrungsmittel- und Getränkefirmen sowie internationale Einkäufer des Lebensmittel Einzel- sowie des Großhandels geht am 4.10. in der WKO über die Bühne.

KENIA, TANSANIA WIRTSCHAFTSMISSION

Begleiten Sie von 21. – 26.10. eine hochrangige Wirtschaftsmission nach Kenia und Tansania und nutzen Sie die Chance, Ihre Projekte auf höchster Ebene zu besprechen.

EL SALVADOR, GUATEMALA WIRTSCHAFTSMISSION ZENTRALAMERIKA

Das Außenwirtschaftscenter Mexiko organisiert von 12. – 17.11. eine Wirtschaftsmission mit Fokus auf Infrastrukturprojekte in El Salvador und Guatemala. Melden Sie sich jetzt an.

CHINA GREEN BUILDING DELEGATIONSREISE

Kommen Sie von 13. – 17.11. nach Qingdao und Jiangsu, erkunden Sie Ihre Marktchancen im ökologischen Bau und treffen Sie Entscheidungsträger und Geschäftspartner.

FINNLAND SLUSH 2023

Reisen Sie von 30.11. – 1.12. im Rahmen einer Wirtschaftsmission zu einer der weltgrößten Startup-Konferenzen nach Helsinki und lernen Sie die Startup-Szene kennen.

Die AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA der Wirtschaftskammer Österreich führt jährlich mehr als 800 Veranstaltungen in aller Welt durch. Sie steht immer mit Rat und Tat an der Seite der Unternehmen und bietet daher gerade auch in herausfordernden Zeiten ein umfangreiches Veranstaltungsprogramm.



Alle Veranstaltungen unter wko.at/aussenwirtschaft/veranstaltungen

Recht praktisch: Tipps für Unternehmer

Was ist ein All-in-Vertrag?

All-in-Verträge – auch als „unechte Überstundenpauschale“ bekannt – sind Vereinbarungen zwischen Dienstgeber und Dienstnehmer darüber, dass mit einer Überzahlung über dem kollektivvertraglich festgelegten Mindestlohn/-gehalt sämtliche Überstunden abgegolten werden.

Im Gegensatz dazu handelt es sich bei einer echten Überstundenpauschale um eine Vereinbarung darüber, dass für eine bestimmte Anzahl von Überstunden ein konkreter ziffermäßiger Betrag ausgezahlt wird. Im Rahmen der Lohnabrechnung ist diese Pauschale als eigener Entgeltbestandteil auszuweisen und wird bei der

Berechnung von Sonderzahlungen nicht berücksichtigt. Bei All-in-Verträgen scheint die Überzahlung nicht als eigener Entgeltbestandteil auf und muss bei der Berechnung der Sonderzahlungen als unselbständiger Bestandteil von Lohn oder Gehalt berücksichtigt werden.



Sie haben Fragen?

Schicken Sie uns diese per E-Mail und wir beantworten sie in den Ausgaben von Burgenlands Wirtschaft.

Betreff:
Tipps für Unternehmer
E kommunikation@wkgld.at


Welche Grenzen bestehen für All-in-Verträge oder echte Überstundenpauschalen?

Durch die Vereinbarung von All-in-Verträgen oder echten Überstundenpauschalen dürfen die Arbeitnehmer nicht schlechter gestellt werden, als wenn Überstunden einzeln abgegolten werden würden. Damit dies nicht geschieht, ist regelmäßig (meist jährlich) eine sogenannte „Deckungsprüfung“ vorzunehmen. Hierbei wird geprüft, ob mehr Überstunden geleistet wurden, als mit der Pauschale abgegolten wurde. Die Überstundenpauschale muss die Grundstundenlöhne sowie die Zuschläge abgelden. Sind die geleisteten Überstunden nicht durch die Pauschale abgedeckt, so hat der Arbeitnehmer Anspruch auf Vergütung der Mehrleistung.

Zudem dürfen trotz dieser Vereinbarungen die gesetzlich zulässigen Höchstarbeitszeiten nicht überschritten werden, auch Arbeitszeitaufzeichnungen sind weiterhin zu führen.

Die Entlohnung darf auch nicht unter den kollektivvertraglichen Mindestlohn fallen. Für All-in-Verträge gilt seit 1. Jänner 2016, dass der dem Arbeitnehmer zustehende Grundlohn (= Lohn für die Normalarbeitszeit) im Dienstzettel oder im Dienstvertrag zwingend ausgewiesen werden muss. Fehlt diese Angabe, hat der Arbeitnehmer Anspruch auf den branchen- und ortsüblichen Normalstundenlohn, der am Arbeitsort vergleichbaren Arbeitnehmern von vergleichbaren Arbeitgebern gebührt.





Was ist, wenn weniger Überstunden geleistet wurden, als durch die Vereinbarung gedeckt gewesen wären?

Wurden weniger Überstunden geleistet, als durch die All-in-Vereinbarung oder die Überstundenpauschale gedeckt gewesen wären, kann der Arbeitgeber die Differenz nicht zurückfordern.

Verjähren Ansprüche aus All-in-Vereinbarungen und Überstundenpauschalen?

Grundsätzlich beträgt die Verjährungsfrist drei Jahre. In Kollektivverträgen sind oft kürzere Verfallsfristen angegeben und erfordern oftmals eine schriftliche Geltendmachung. Bei All-in-Verträgen beginnt die Frist erst mit dem Ende des Betrachtungszeitraums (in der Regel ein Jahr) zu laufen.



Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-2000
E wkbgld@wkbgld.at

Cybersicherheit im Unternehmen.



Cybersicherheit am Arbeitsplatz



- 1 **Versperren** und sichern Sie **vertrauliche Dokumente**.
- 2 Versichern Sie sich, dass sensible Daten (zB Passwörter) vor anderen Personen **geheim bleiben**.
- 3 Schließen Sie **keine unbekanntem Datenträger** an Ihre Geräte an.
- 4 Räumen Sie am Ende des Arbeitstages Ihren Arbeitsplatz auf (**Clean-Desk-Policy**).
- 5 **Lassen Sie Ihren Rechner nie unbeaufsichtigt**, während Sie angemeldet sind. Sperren Sie Ihren Rechner auch, wenn Sie den Arbeitsplatz nur kurze Zeit verlassen (Tastenkombination Windows-Taste + L).
- 6 Befolgen Sie die **organisationsinternen Anweisungen**.
- 7 **Entsorgen Sie** Dokumente und Datenträger **richtig** (zB Shreddern, professionelle Entsorgung).

Passwortsicherheit

- 1 Passwörter sind umso **sicherer je länger** sie sind.
- 2 Nutzen Sie für verschiedene Anwendungen **unterschiedliche Passwörter**.
- 3 Geben Sie die Passwörter nicht weiter und lassen Sie diese keinesfalls offen liegen.
- 4 Verwenden Sie eine Kombination aus **Groß- und Kleinbuchstaben, Ziffern und Sonderzeichen**. Vermeiden Sie Geburtstage, Jahreszahlen, Namen oder gängige Kombinationen wie 1,2,3,4, abcd oder asdf.
- 5 **Ändern Sie Ihre Passwörter**, wenn Sie feststellen oder vermuten, dass Unbefugte Zugriff auf Ihre Accounts haben.



TIPP

- Denken Sie sich einen Satz aus und benutzen Sie nur den ersten Buchstaben jedes Wortes als Passwort. (zB „Mein Schreibtisch hat vier Ecken und hat zwei Tischbeine – er quietscht entsetzlich!“: mSh4E&h2T-eqe!)
- Verwenden Sie Passwort-Manager wie KeePass.
- Verwenden Sie, wo immer es möglich ist, Zwei-Faktor-Authentifizierung für zusätzliche Sicherheit.

E-Mails und Social Engineering



- 1 Überprüfen Sie, ob es sich um eine **reale E-Mailadresse/Person/ Telefonnummer** handelt.
- 2 Öffnen Sie **keine Verlinkungen oder Dateianhänge** in E-Mails von unbekanntem Absendern.
- 3 Leiten Sie verdächtige E-Mails nicht weiter.
- 4 **Achten Sie auf Rechtschreib-, Grammatikfehler oder unübliche Grußformeln** bei E-Mails. Häufig werden E-Mails mit Schadprogrammen automatisiert erstellt und können daher Fehler beinhalten.
- 5 Bleiben Sie ruhig und prüfen Sie die Sachverhalte sorgfältig, wenn E-Mails „Reizworte“ („Offene Rechnung“, „Letzte Mahnung“, „Konto gesperrt“, etc.) enthalten. **Löschen Sie Phishing-Mails**, die zur Übermittlung von persönlichen Daten oder Passwörtern (zB PIN oder TAN) auffordern.

TIPP

Seien Sie auch abseits des Büros vorsichtig, welche Daten Sie an Fremde weitergeben.

GEFÖRDERTE ENERGIE- UND NACHHALTIGKEITSBERATUNG



wko.at/bgld-nachhaltigkeitsberatung

UNTERSTÜTZUNG Die Wirtschaftskammer Burgenland (WKB) bietet seit 1. Juli 2023 eine Beratung zur Integration des Nachhaltigkeitsgedankens und der Energieeffizienz in betrieblichen Abläufen und Organisationsstrukturen an.

Die geförderte Energie- und Nachhaltigkeitsberatung der WKB bietet ihren Mitgliedern mit diesem Angebot die Möglichkeit, sich über die Integration des Nachhaltigkeitsgedankens und der Energieeffizienz in den firmeninternen Abläufen und Organisationsstrukturen beraten zu lassen. Das Förderprogramm wurde bis 31. Dezember 2023 verlängert. Für die Aktion stehen 150.000 Euro zur Verfügung. Die Beratungskosten im Ausmaß von max. 8 Stunden á 90 Euro exkl. USt. werden zu 80 Prozent gefördert.

Wie läuft die Förderung einer Beratung ab?

- **Kontaktaufnahme mit Beratungsunternehmen**
Die Auswahl und die Beauftragung des Beraters erfolgen durch das Mitglied. Die WKB hat auf der zugehörigen Website eine Liste der zur Auswahl stehenden Berater veröffentlicht. Die Listung erfolgt durch Antrag und nach Prüfung durch die WKB. Das Mitglied nimmt mit dem Berater seiner Wahl Kontakt auf und definiert das Beratungsprojekt. Die Berater sind unabhängig, erkennen das Potenzial von Energie- und/oder Ressourceneffizienz und begleiten neutral sowie lösungsorientiert.
- **Beantragung der Energie- und Nachhaltigkeitsberatung**
Zunächst übermittelt das Mitglied spätestens bis 31. Dezember 2023 das Förderantragsformular an

nachhaltigkeitsberatung@wkbgl.at.

- **Förderzusage**
Nach der Prüfung erhält das Mitglied per E-Mail eine Förderzusage mit einer Registrierungsnummer, die zugrunde liegende Förderrichtlinie sowie die zur Abrechnung und zur Förderauszahlung notwendigen Formulare und Beratungsunterlagen. Der gewählte Berater wird parallel über die Förderzusage und die darin enthaltenen Daten informiert.
- **Beratungsdurchführung**
Der Berater führt die Beratung auf Basis des Beratungsleitfadens durch und sucht gemeinsam mit dem Antragsteller entsprechende Lösungen. Abschließend wird das Beratungsprotokoll von beiden unterzeichnet. Der Berater legt die Rechnung, die vom Mitglied vollständig bezahlt werden muss.

■ Förderabrechnung

Um das Geld retour zu erhalten, muss das Mitglied das ausgefüllte Förderabrechnungsfeld spätestens bis 31. März 2024 an nachhaltigkeitsberatung@wkbgl.at – mit der Kontoverbindung und den Beilagen (Rechnung, Zahlungsnachweis und Beratungsprotokoll) – senden.

■ Förderauszahlung

Die WKB überprüft die übermittelten Unterlagen und leitet die Auszahlung der Förderung an das Mitglied in die Wege.

+ Informationen

Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-2000
E nachhaltigkeitsberatung@wkbgl.at
wko.at/bgld-nachhaltigkeitsberatung





SIE SCHAFFEN

**WIR SCHAFFEN ZUKUNFT SEIT 100 JAHREN.
SEIT WANN SCHAFFEN SIE ZUKUNFT?**

Zum 100-jährigen Jubiläum der Wirtschaftskammer Burgenland laden wir alle Unternehmer und Unternehmerinnen des Landes ein, uns zu sagen, in welchem Jahr sie ihr Unternehmen gegründet haben und seit wann sie damit gemeinsam Zukunft im Burgenland schaffen.

Seit 1. Juli 2023 ist die Jubiläums-Website wko.at/bgld/zukunft online und schon viele Unternehmerinnen und Unternehmer präsentieren dort ihren Betrieb.

CHAFEN
NFT.

T 1952.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
SEIT 100
JAHREN.

WIR SCHAFFEN
ZUKUNFT.



Manfred Mayer MMM Mineralölvertriebsges.m.b.H.

SEIT 1971.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
SEIT 100
JAHREN.

WIR SCHAFFEN
ZUKUNFT.



Blumen 4 Jahreszeiten, Michaela Grandits, Oberwart

SEIT 1994.

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
SEIT 100
JAHREN.

WIR SCHAFFEN
ZUKUNFT.



Kludia Pichler-Schmaldienst, Bäckerei Pichler-Schmaldienst, Bocksdorf

SEIT 1991.

EN ZUKUNFT!

Machen auch Sie mit!

Geben Sie uns das Gründungsjahr Ihres Unternehmens bekannt, indem Sie die Jubiläums-Website besuchen und das dort angeführte Formular, mit Foto und kurzem Text, ausfüllen. Wir veröffentlichen Ihre Eingabe auf der Jubiläums-Website und auf den Social-Media-Kanälen der Wirtschaftskammer Burgenland.

Machen Sie mit!

wko.at/bgld/zukunft



Zwei Standorte für Bildung

UMGEBUNG Neben dem neuen Standort in Parndorf besteht weiterhin der WIFI-Standort Neusiedl am See Technologiezentrum. Hier wird der Fokus auf die wichtige Jugendausbildung gelegt.

Obwohl in Parndorf ein moderner neuer Standort für die Wirtschaftskammer und das WIFI geschaffen wurde, besteht weiterhin der WIFI-Standort Neusiedl am See Technologiezentrum. „Wir sind stolz darauf, in einem Bezirk an zwei Standorten eine breite Palette von Bildungsangeboten vorweisen zu können – mit der jeweils besten Umgebung dafür. In Parndorf mit dem Service der Wirtschaftskammer und vor allem den wirtschaftlichen Ausbildungsschwerpunkten des WIFI und

im Technologiezentrum von Neusiedl, wo der Aspekt der Jugendausbildung im Vordergrund steht“, so WIFI-Institutsleiter Harald Schermann.

In Parndorf werden verschiedene Seminare und Lehrgänge angeboten, die darauf abzielen, Fach- und Führungskräfte sowie Manager für die Wirtschaft weiterzubilden. Die Nähe zu Wien, den Unternehmen und der Industrie in der Region bietet die beste Voraussetzung dafür.

Im Gegensatz dazu konzentriert sich im Technologiezentrum das Angebot des WIFI auf die Ausbildung der jungen Generation in Form der ÜBA (Überbetrieblichen Lehrausbildung). Jugendliche, die noch keinen Ausbildungsplatz haben, erhalten eine solide Grundlage für ihre persönliche und berufliche Entwicklung.



Obwohl in Parndorf ein neuer moderner Standort für die Wirtschaftskammer und das WIFI geschaffen wurde (l.), besteht weiterhin der WIFI-Standort Neusiedl am See Technologiezentrum (r.).

Dazu betont Schermann: „Engagierte Trainerinnen und Trainer vermitteln den Jugendlichen nicht nur Wissen, sondern helfen auch, wichtige Fähigkeiten und Werte zu entwickeln,

um sie bestmöglich auf ihre Zukunft vorzubereiten. Sie sind die Fachkräfte von morgen.“ Dies spiegelt auch die hohe Auslastung der angebotenen ÜBA-Kurse wider.

Neuer Bildungscampus

Am Standort der Wirtschaftskammer und des WIFI in Parndorf wurde in Kooperation mit der FH Wien der WKW und dem WIFI Management Forum, der Premium-Submarke des WIFI Wien, ein Bildungscampus eröffnet. „Das akademische Angebot des WIFI sowie das Bildungsangebot für Manager und Führungskräfte werden deutlich erhöht“, kündigt WIFI-Burgenland-Institutsleiter Harald

Schermann an. Christian Faymann, Institutsleiter des WIFI Wien, und Michael Heritsch, Geschäftsführer der FH Wien der WKW, freuen sich, mit ihrem Programm nun auch im Burgenland vertreten zu sein: „Lebenslanges Lernen ist der sicherste Weg zum beruflichen Erfolg. Weiterbildungen auf Hochschulniveau und eine Führungskräfte-schmiede garantieren qualifiziertes Personal, das gegen den Fachkräftemangel wirkt.“



Michael Heritsch (Geschäftsführer der FH Wien der WKW), Harald Schermann (WIFI-Burgenland-Institutsleiter), KommR Robert Frank (Regionalstellenobmann von Neusiedl am See) und Christian Faymann (Institutsleiter des WIFI Wien) (v. l.).

Bleib neugierig.



PROGRAMM Das neue Kursangebot 2023/24 des WIFI Burgenland bietet neben vielen „Evergreens“ einige Ausbildungsinnovationen an.

Mit dem neuen Slogan „Bleib neugierig.“ startet das WIFI ins neue Kursjahr und assoziiert damit die Vielfalt des Aus- und Weiterbildungsprogramms. „Nur wer immer weiter lernt, kann seine Ziele erreichen. Das WIFI Burgenland bietet rund 1.000 Kurse an. Das garantiert eine Abstimmung auf die individuellen Interessen der Kursteilnehmer und die Bedürfnisse der Wirtschaft. Also: Bleib neugierig.“, stimmt WIFI-Institutsleiter

Harald Schermann auf das neue Kursjahr ein.

Für jeden etwas dabei

Weiterbildung steht immer hoch im Kurs. Deshalb reißt die Nachfrage nach den Meister- und Befähigungsausbildungen, wie Elektrotechnik, Tischler, Friseur, Heizungstechnik etc., nicht ab. Mit der Berufsreifeprüfung – in der Samstags-, der Abend- und der Tagesvariante – ist es für jeden möglich, die Matura nachzumachen. Innovativ und neu im Programm sind die Ausbildungen zur Röntgenassistentin, zum Jungsommelier, zum Tätowierer sowie die Lehrgänge Nachhaltigkeitsmanagement und Business Management. Modern geplante Weiterbildungen

in den Bereichen Sporttherapie und -betreuung sowie eine Massageausbildung – ganztags oder berufsbegleitend – runden das vielfältige Kursangebot des WIFI ab.

„Als Qualifizierungspartner für Betriebe orientiert sich unser Angebot an den Bedürfnissen der Wirtschaft. Unternehmerinnen und Unternehmer können lernen, was, wann, wo und wie sie möchten, mit den unterschiedlichen Lernformaten – rein digital, live online, Blended Learning oder in Präsenz“, betont Schermann.

Akademisch richtig durchstarten

Zur flexiblen berufsbegleitenden (Lern-)Zeiteinteilung eignen sich die neu konzipierten (Studien-)Lehrgänge hervorragend. Die Topweiterbildungen des WIFI Management Forums sind speziell für Führungskräfte und Manager ausgearbeitet. Sie legen ihren Fokus auf Produktmanagement, Personalentwicklung und -führung. Die akademischen Ausbildungen geben ihren Absolventen neue Karriereperspektiven. Das Online-Fernstudium „MBA General Management“ ist für Meister geeignet, die keinen Bachelorabschluss haben, jedoch ein vollwertiges Wirtschaftsstudium abschließen möchten. Die Bachelorstudienlehrgänge Betriebswirtschaft, Tourismusmanagement, Cyber Security, Digitale Kommunikation & Marketing, Bilanzbuchhaltung und Immobilienwirtschaft, sind auf die Ansprüche von im Berufsleben stehende Personen abgestimmt.



Das WIFI Burgenland geht unter die Haut: Ab 2024 wird erstmals ein professioneller Vorbereitungskurs auf die Befähigungsprüfung Tätowierer angeboten. Am Bild: Tätowiererin Lena Lierl (Nadelhaft Tattoo Atelier, Eisenstadt) und WIFI-Institutsleiter Harald Schermann.



Das WIFI Burgenland deckt den Bildungsbedarf der heimischen Wirtschaft in den Bereichen

- Betriebswirtschaft
- Technik
- Persönlichkeit
- Gewerbe und Handwerk
- Gesundheitsberufe
- Fitness
- Tourismus
- Management
- Marketing
- Akademische Ausbildungen

+ Informationen

WIFI Burgenland
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-5000
E info@bgld.wifi.at
bgld.wifi.at



Der neue Weg für Wissen im Unternehmen

Einfach. Leistbar. Jetzt.



**Jetzt
kennenlernen!**

wise up



www.wise-up.at

Ein Service der
WKO
WIRTSCHAFTSKAMMERN ÖSTERREICHS

Wasser für den See

NEUSIEDLER SEE Ja, der heurige Regen hat Entspannung beim Wasserstand des Sees gebracht. Notwendig sind aber langfristige Lösungen.

Um vehement auf die Problematik hinzuweisen und gemeinsam Lösungen zu finden, besuchte eine Delegation der Wirtschaftskammer unter der Leitung von Präsident Peter Nemeth und Direktor Rainer Ribing Minister Norbert Totschnig und Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler. Der Neusiedler See trägt als Landschaftselement

und Klimaregulator wesentlich zur Wertschöpfung der Region bei. Er gilt damit weit über den Tourismus hinaus als bedeutender Wirtschaftsfaktor. Das Austrocknen des Sees würde Tourismus, Weinbau, Landwirtschaft, Dienstleister, Handwerks- und Zulieferbetriebe und die damit im Zusammenhang stehenden Arbeitsplätze massiv gefährden bzw. einen Teil davon vernichten. Zudem würden Einnahmen der Gemeinden und des Landes aus Abgaben, Steuern und Pachten einbrechen. Letztendlich würde die Region an Attraktivität verlieren, was sich in der



Minister Norbert Totschnig, Staatssekretärin Susanne Kraus-Winkler, KommR Michaela Heeger-Gmeiner, WK-Präsident Peter Nemeth und WK-Direktor Rainer Ribing (v. l.).

Entwertung von Grundstücken und getätigten Investitionen niederschlagen würde. Vonseiten des Ministers und der

Staatssekretärin wurde zugesichert, dass man sich des Problems annehmen werde.

Ganz in Weiß ...

... war nicht nur einer der größten Hits von Roy Black, sondern auch das Motto für die „Weiße Nacht der Wirtschaft“. Dieses Sommerevent fand im Weingut Eichenwald in Horitschon statt. Die Modemacher, unter der Leitung von Innungsmeisterin

Mst.in KommR Martina Mohapp, zeigten mit einer wunderbaren Modeschau die Modetrends. Fausta Gallello unterhielt mit italienischer Livemusik. Bei der Benefizbar der Jungen Wirtschaft wurde für die Krebshilfe Burgenland gesammelt.



Regionalstellenobmann KommR Stefan Kneisz, Innungsmeisterin Mst.in KommR Martina Mohapp, Vizepäsident KommR Paul Kraill, Innungsmeister KommR Herbert Ohr, Regionalstellenleiter Freddy Fellinger und LAbg. Melanie Eckhardt (v. l.).

Friseure setzen Trends

Kreative Visionen standen im Mittelpunkt des „friseur-treffs“ der Landesinnung der Friseure. Essential-Looks-Ambassadeurin Patricia Bay und das ASK-Trainer:innen-Team von Schwarzkopf Professional präsentierten in einer Show

die Trends der Saison. Landesinnungsmeister Diethard Mausser: „Die Trends vereinen Farben, strukturierte Schnitte und eine spielerische Kombination aus Retro-Elementen und moderner Raffinesse. Die Menschen zeigen ihre Freude am Leben.“



Landesinnungsmeister Diethard Mausser (r.) mit Fachgruppengeschäftsführerin Claudia Scherz (2. v. r.), Sonja Knautz (3. v. r.) und dem Team von Schwarzkopf Professional.

Ernte leider unter den Erwartungen

GETREIDE Die Ernte im Burgenland ist abgeschlossen. Laut den aktuellsten Zahlen ist die Getreideernte 2023 durchschnittlich ausgefallen. Einbußen sind dabei in allen Regionen des Bundeslands spürbar.

Grundsätzlich war es eine gute Ernte, wenn auch nicht alle Erwartungen erfüllt wurden. Das ist regional unterschiedlich, der viele Regen im Frühjahr hat den Pflanzen geschadet. „Als Agrarhändler ist es unser Ziel, die Versorgung der Bevölkerung mit heimischen landwirtschaftlichen Produkten zu sichern. Fast keine andere Berufsgruppe hat in den letzten Jahren so weit reichende Veränderungen in Wirtschaft, Technik und Gesellschaft miterlebt wie die Landwirtschaft“, erklärt Hannes Mosonyi, Obmann des Agrarhandels, und geht ins Detail: „Aber genau die Versorgung der Bevölkerung mit heimischen landwirtschaftlichen Produkten ist derzeit sehr schwierig. Der europäische Markt wird mit Getreide aus der Ukraine überschwemmt und daher kommt es zu einem Preisverfall.“ Mosonyi betonte auch, dass das Getreide bei den steigenden Lebensmittelpreisen keineswegs der Preistreiber ist: „Im Gegenteil, uns verfallen die Preise, da der Markt mit Getreide aus dem Osten überschwemmt wird und



Matthias Grün (Geschäftsführer von PANNATURA), Hannes Mosonyi (Obmann des Landesgremiums des Agrarhandels Burgenland), Astrid Eisenkopf (Landeshauptmann-Stellvertreterin) und Martin Pinczker (Bio-Produkte Pinczker) (v. l.).

wir Bedenken haben, ob wir den heimischen Weizen an den Kunden bringen können.“

Wissen um die Flächen

Matthias Grün, Geschäftsführer von PANNATURA: „Bedingt durch Niederschläge im ersten Halbjahr, war die biologische Bewirtschaftung heuer anspruchsvoll. Einhergehend mit dem Regen, waren hoher Schädlings- und Unkrautdruck gegeben, aber gleichzeitig nur enge Bewirtschaftungszeitfenster aufgrund eingeschränkter Befahrbarkeit der Flächen. Immer stärker kommen regionale, oft kleinörtliche Unterschiede zum Tragen. Für den Erfolg ist daher der Auswahl von standortangepassten Kulturen sowie

dem Zeitpunkt und der Art des Ackerbaus immer mehr Bedeutung beizumessen.“

Landeshauptmann-Stellvertreterin Astrid Eisenkopf präzisiert: „Trotz guter Ernteaussichten stehen unsere Ackerbauern aktuell vor vielen Herausforderungen, denn für angespannte Stimmung sorgt nicht nur die derzeitige Situation auf den Märkten: stark gefallene Getreidepreise und hohe Kosten für Betriebsmittel, aber auch der Klimawandel. Als Reaktion ist es daher notwendig, dass wir mit regionaler, nachhaltiger und biologischer Erzeugung in der gesamten Wertschöpfungskette unabhängiger werden und raus aus den bestehenden Abhängigkeiten kommen.“



91 Prozent nutzen das Internet

74 Prozent nutzen das Internet (fast) täglich. Gegenüber 2021 zeigt sich somit ein Anstieg der Internetnutzer von 200.000 auf 205.000 (bzw. um + 2,5 Prozent). Social Media gewinnt – nach einem Rückgang 2021 – an Bedeutung. Der Anteil der Burgenländer (16 bis 74 J.), die Social-Media-Kanäle verwenden, steigt von 51 Prozent (2021) auf 57 Prozent (2022) deutlich an. Grundsätzlich nutzen 91 Prozent der Burgenländer das Internet (16 bis 74 J.). Rudolf Fabsits, Obmann des Internethandels: „Das Vertrauen der Konsumenten verschiebt sich in der Teuerungswelle wieder in Richtung der Geschäfte vor Ort.“



Rudolf Fabsits, Obmann Internethandel Burgenland

Qualität aus Leidenschaft

TREFFEN Die Branchenvertreter der Sparte Gewerbe und Handwerk trafen sich zur Spartenkonferenz und zum Sommerempfang auf Schloss Lackenbach.

Die Sparte Gewerbe und Handwerk ist die Heimat vieler verschiedener Branchen und Berufsgruppen – von Anlagenelektrik über

Bau, Energetik, Schönheitspflege bis Zahntechnik. Rund 100 Funktionärinnen und Funktionäre der Sparte Gewerbe und Handwerk folgten der Einladung von Spartenobmann Gerald Guttman sowie seinen Stellvertretern, Innungsmeister KommR Anton Putz und Bundesinnungsmeister Andreas Wirth, auf Schloss Lackenbach. Bestimmende Themen der Spartenkonferenz und des

anschließenden Sommerempfangs waren die hohen Energiepreise, der Beschaffungsmarkt sowie der Arbeitskräftemangel. Auch Präsident Peter Nemeth und Bundesspartenobfrau KommR Mst.in Renate Scheichelbauer-Schuster nutzten die Gelegenheit zum Gespräch mit den Unternehmerinnen und den Unternehmern des burgenländischen Gewerbe und Handwerks.



WK-Direktor Rainer Ribing, WK-Präsident Peter Nemeth, Spartenobmann-Stellvertreter Bundesinnungsmeister Andreas Wirth, Bundesspartengeschäftsführer Reinhard Kainz, Bundesspartenobfrau KommR Mst.in Renate Scheichelbauer-Schuster, Spartengeschäftsführerin Doris Granabetter, Spartenobmann Gerald Guttman und Spartenobmann-Stellvertreter Landesinnungsmeister KommR Anton Putz (v. l.).

Neue Obfrau der Sparte Handel

Unternehmerin KommR Bettina Mayer-Toifl ist die neue Obfrau der Sparte Handel in der Wirtschaftskammer. Sie übernimmt die Funktion der Obfrau der Sparte Handel von KommR Andrea Gottweis.

Mayer-Toifl führt ein Handelsumunternehmen im Bereich der Energieversorgung mit rund 90 Mitarbeitern mit Hauptsitz in Neudorf sowie weiteren Standorten. Sie ist seit

2002 als Funktionärin in der Wirtschaftskammer aktiv und war bisher die stellvertretende Spartenobfrau. Die Sparte Handel zählt im Burgenland aktuell rund 5.800 Mitgliedsbetriebe mit 16.500 Beschäftigten.

„Ich freue mich, dass Bettina Mayer-Toifl die Funktion übernommen hat. Sie ist eine anerkannte Branchenexpertin mit Erfahrung und hoher Akzeptanz im ganzen Land“, so Präsident Peter Nemeth.



Bundesspartenobmann Rainer Trefelik, Spartenobfrau KommR Bettina Mayer-Toifl, KommR Andrea Gottweis und Spartengeschäftsführer Thomas Jestl (v. l.).

Beste Chancen im Export

INTERNATIONALISIERUNGSTALK Bei einem Round-Table standen die Wirtschaftsdelegierten aus USA, Brasilien, China, Singapur und Australien heimischen Unternehmern Rede und Antwort, wie sie den globalen Handel im Blick halten können.

Die WK lud zum Internationalisierungstalk ein. Dabei gaben Delegierte Ratschläge, wie es für heimische Unternehmen möglich ist, am internationalen Markt Fuß zu fassen bzw. den Export zu forcieren. Die Weltwirtschaft befindet sich in einem ständigen Wandel. Von umso größerer Bedeutung ist es, aktuelle Entwicklungen, Trends und

Chancen im globalen Handel im Blick zu behalten. Bei einem Round-Table standen die Wirtschaftsdelegierten aus USA, Brasilien, China, Singapur und Australien Unternehmern Rede und Antwort. Michael Otter, Außenwirtschaft Austria: „Die besten Wachstumschancen gibt es derzeit in unmittelbarer Nachbarschaft wie Deutschland, Schweiz und Frankreich.“



Wilhelm-Peter Hasslacher (AußenwirtschaftsCenter New York), Karl Hartleb (AußenwirtschaftsCenter Sydney), WK-Präsident Peter Nemeth, Michael Otter (Abteilungsleiter der Aussenwirtschaft Austria/WKO), David Bachmann (AußenwirtschaftsCenter Singapur), Günther Sucher (AußenwirtschaftsCenter São Paulo), WK-Direktor Rainer Ribing und Christian Fuchssteiner (AußenwirtschaftsCenter Shanghai) (v. l.).

Ruster Abendmarkt

Rust lud zum Bummeln und Flanieren beim Abendmarkt ein. Melanie Eckhardt, Obfrau des Markthandels, und Martina Rauchbauer, FG-Geschäftsführerin, nutzten die Gelegenheiten und besuchten die Gewerbetreibenden. Gesprochen wurde über die Situation auf den Märkten, die wirtschaftliche Lage, die Leistungsvielfalt der Interessenvertretung und die Aktion „100 Jahre Wirtschaftskammer Burgenland“.



Walter Rathmanner, Silvia Schmidt, Ricarda Lintner, Obfrau Melanie Eckhardt, Bernd Pörtl, Michaela Hötzl und Andreas Jandl (v. l.).

Sparte IC gratuliert

Das Ingenieurbüro TB Axel Waha aus St. Margarethen feierte sein 25-jähriges Betriebsjubiläum. Spartenobmann KommR Hans Lackner und Elektromeister Sigi Waha gratulierten im Namen der Sparte Information und Consulting und überreichten Axel Waha eine Jubiläumssurkunde.



Sigibert Waha, Axel Waha und Spartenobmann KommR Hans Lackner (v. l.).

Mädchen setzen sich durch

Marlene Schneidl aus Neusiedl am See erlernt das Gewerbe des Steinmetzes. Im Burgenland werden derzeit fünf Steinmetzlehrlinge ausgebildet, eine von den Auszubildenden ist Marlene Schneidl. Sie lernt im Lehrbetrieb Tomaku Toth OHG in Gols und bereitet sich auf ihre Lehrabschlussprüfung vor. Schneidl hat in ihrer Berufskarriere bald zwei Etappenziele erreicht: das Ende ihrer Lehrzeit und damit die Lehrabschlussprüfung als Steinmetzin.



Roman Toth, Marlene Schneidl, Christian Toth und Landesinnungsmeister KommR Anton Putz (v. l.).

Mitgliederbesuche der Landesinnung Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker

Landesinnungsmeister Mst. Peter Strobl und Fachgruppengeschäftsführer Karl Tinhof besuchten einige Fliesenleger- und Hafnerbetriebe:

- Firma Klaus Plöderer in Pinkafeld,
- Johann Friedl GmbH in Oberpullendorf und
- Firma KERAM-LESZKOVICH in Mattersburg.

In den Gesprächen mit den Unternehmern wurden aktuelle Themen behandelt und konnten Informationen ausgetauscht werden.



Landesinnungsmeister Peter Strobl, Klaus Plöderer und Karl Tinhof (v. l.).



Johann Friedl und Landesinnungsmeister Peter Strobl (v. l.).



Hannes Leszkovich und Landesinnungsmeister Peter Strobl (v. l.).

Innovationsformat ICircle

Die Landessparten Information und Consulting Wien, Niederösterreich und Burgenland luden wieder zum ICircle ein.

Als am schnellsten wachsende Sparte in der Wirtschaftskammer spielen die Mitgliedsunternehmen der Sparte Information und Consulting eine zentrale Rolle als Treiber und Gestalter der Digitalisierung in Zeiten des digitalen Wandels. Entlang der relevanten Themengebiete wurden bedeutende Fragestellungen und Herausforderungen für heimische Unternehmen diskutiert, strukturiert und präzisiert. Die Veranstaltungsreihe „ICircle“ befasst sich mit Veränderungsdynamiken im Zuge der Digitalisierung und möchte mit Experten über neue, notwendig gewordene Rahmenbedingungen diskutieren.



Referent Christoph Pasching, Spartenobmann KommR Hans Lackner, Referentin Jeanette Gorzala und Referent Daniel Abbou (v. l.).

Ehrung für Botschafter Andor Nagy

ÜBERREICHUNG Botschafter Andor Nagy wurde mit der Großen Goldenen Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Burgenland für seine Verdienste um die heimische Wirtschaft ausgezeichnet.

Präsident Peter Nemeth überreichte kürzlich dem ungarischen Botschafter Andor Nagy die Große Goldene Ehrenmedaille der Wirtschaftskammer Burgenland. Die Auszeichnung wurde ihm für seine herausragenden Leistungen für das Land und

die heimische Wirtschaft verliehen. Bei der Überreichung betonte Nemeth die wichtige Rolle Nagys bei der Förderung der bilateralen Beziehungen zwischen Ungarn und dem Burgenland. Er hob insbesondere die erfolgreiche Zusammenarbeit und das Engagement des Botschafters für die wirtschaftliche Entwicklung beider Regionen hervor. „Er hat sich als herausragender Diplomat erwiesen, der maßgeblich zur Stärkung der Beziehungen zwischen unserem Land und Ungarn beigetragen hat“, so Nemeth.



WK-Präsident Peter Nemeth, Botschafter Andor Nagy, Maria Rauch-Kallat (Präsidentin der Gesellschaft Österreich-Ungarn), Altlandeshauptmann Hans Niessl und WK-Direktor-Stellvertreter Harald Schermann (v. l.).

372 Klassen tauschten Schulbank gegen Wasserrutsche

Unter dem Motto „Schule im Bad“ konnten Schulklassen vor den Sommerferien die Sport- und Freizeiteinrichtungen von 22 heimischen Bädern bei freiem Eintritt erkunden. 372 Schulklassen nutzten heuer diese Aktion. Spitzenreiter waren das Strandbad Neufelder See mit 74, das Freibad Gols mit 60

und das Freibad Siegendorf mit ebenfalls 60 Schulklassen. Allein in Gols waren rund 1.150 Schüler im Freibad. „Die Aktion war ein voller Erfolg und wir hoffen, diese – gemeinsam mit den Bädern – auch im nächsten Jahr wiederholen zu können“, erklärt dazu Fachgruppengeschäftsführer Christian Mancs.



Innovationspreis Burgenland 2023

IDEEN Die innovativsten Köpfe des Burgenlands werden gesucht. Mitmachen und ein Preisgeld in der Höhe von 5.000 Euro gewinnen. Einreichfrist bis 10. September 2023.

Im Burgenland werden viele Innovationen entwickelt und umgesetzt, die auch über die Grenzen hinaus bekannt und sehr erfolgreich sind. Diese Tatsache repräsentiert die Innovationskraft der burgenländischen Unternehmen. Um diese herausragenden Leistungen entsprechend zu würdigen und bekannt zu machen, zeichnen die Wirtschaftsagentur Burgenland und die Wirtschaftskammer Burgenland – heuer bereits zum 29. Mal – die

innovativsten Produkte, Verfahren und Dienstleistungen, die in burgenländischen Betrieben entwickelt wurden und schon Erfolge auf dem Markt erzielen konnten, mit dem Innovationspreis Burgenland aus. Dem Sieger winken 5.000 Euro Preisgeld, gesponsert von der Oberbank Eisenstadt, und die Nominierung für den Staatspreis Innovation in Wien. Interessierte können ganz leicht am Wettbewerb teilnehmen: Das Teilnahmeformular unter

innovationspreis-burgenland.at downloaden und ausgefüllt an info@innovationspreis-burgenland.at senden. Einreichschluss ist der 10. September 2023.



Weitere Infos unter: innovationspreis-burgenland.at

Textilverarbeitung

Mit rund 20 Mitarbeiterinnen im Bereich der Textilverarbeitung erfüllen wir am Standort Klagenfurt die Wünsche unserer Kunden. Vom klassischen Vorhang bis hin zu funktionellen Hightech-Textilien, wir gehen individuell auf Kundenwünsche ein und beraten Sie gerne bei der Wahl ihrer Stoffe. Gerne übernehmen wir für Sie die Beschaffung der Stoffe oder verarbeiten auch ihre beigestellten Waren. Von Kleinserien mit 10 Stück bis hin zur Großserie mit mehreren 1.000 Stück. Wir bieten Ihnen unsere Kapazitäten und beliefern Sie pünktlich zum vereinbarten Termin. Mit entsprechender Rahmenvereinbarung bieten wir Ihnen außerdem Wiederbeschaffungszeiten von unter 48 Stunden.

Beispiele:

- Raumausstattung
- Hotelausstattung
- Reinraumkleidung
- Modische oder nachhaltige Accessoires (Taschen, Schals, Mützen, etc.)
- Smarttextiles in Kooperation mit unserer Mechatronikabteilung

Interesse geweckt?

Dann kontaktieren Sie uns gerne jederzeit telefonisch unter [0463 35 440 - 218](tel:046335440)

oder per Mail unter office@abc-auftragsfertigung.com.

Weitere Informationen finden Sie außerdem unter:

www.abc-auftragsfertigung.com

www.abc-auftragsfertigung.com



KLAGENFURT | VILLACH | WOLFSBERG

Ohne richtige Rechnung kein Vorsteuerabzug

VERSANDHANDEL Wer hat noch nie von einem Onlinehändler bestellt? Auch wenn wir wissen, dass wir die heimische Wirtschaft unterstützen sollten, ist es manchmal unvermeidlich, etwas online zu beziehen. Manche Produkte hat man vergeblich bei den üblichen Lieferanten gesucht.

Wichtig beim Bestellen ist, sich dem Onlinehändler gleich als Unternehmer erkennen zu geben. Mit der UID-Nummer kann das ganz leicht überprüft werden. Nur durch die Bekanntgabe der UID-Nummer kann der Onlinehändler eine innergemeinschaftliche Lieferung fakturieren, Sie erhalten eine Rechnung ohne Umsatzsteuer. Jedoch zeigt uns die Praxis, dass es oft nicht so einfach funktioniert. Man erhält Rechnungen mit ausländischer Umsatzsteuer oder mit den bekannten 20 % oder 10 % Umsatzsteuer. Nicht so schlimm, denkt man sich, als Unternehmer steht mir der Vorsteuerabzug zu – leider nicht. Wenn die Ware zwischen zwei Unternehmern von einem EU-Mitgliedsland nach Österreich befördert oder versendet wird, handelt es sich um eine innergemeinschaftliche Lieferung und die Steuerschuld geht auf den Empfänger über. Wird jedoch an eine Privatperson geliefert, muss die Rechnung seit 1. Juli 2021 mit österreichischer Umsatzsteuer ausgestellt werden. Das bedeutet, wenn Sie als österreichischer Unternehmer aus einem EU-Mitgliedsland für

Ihre unternehmerische Tätigkeit bestellen, muss die Rechnung ohne Steuer mit dem Hinweis auf innergemeinschaftliche Lieferung ausgestellt sein. Bestellen Sie jedoch für private Zwecke, unterliegt das Geschäft, soweit der Händler die Lieferschwelle von 10.000 Euro überschritten hat, der österreichischen Umsatzsteuer.

Durch Amazon Business ist es zum Beispiel leicht, die gewünschten Artikel als innergemeinschaftliche Lieferung ohne Steuer auf der Rechnung zu erhalten. Wichtig ist dabei, gleich die Firmen-UID-Nummer in seinem Benutzerkonto zu hinterlegen. Dadurch werden bereits bei der Produktauswahl die Preise netto angezeigt.

Wie attraktiv erscheinen da auch die Preise für Waren, die für den privaten Gebrauch benötigt werden? Achtung: Für den privaten Konsum steht kein Vorsteuerabzug zu, daher muss für die Lieferung die österreichische Umsatzsteuer abgeführt werden. Der Onlinehändler übermittelt die Umsätze, welche auf Ihre UID-Nummer laufen, an das Finanzamt und es wird überprüft, ob Sie in Ihren Umsatzsteuermeldungen diese Einkäufe auch der österreichischen Umsatzsteuer unterwerfen. Werden daher Waren, die nicht das Unternehmen betreffen, ohne Steuer als innergemeinschaftliche Lieferung bezogen, muss die Steuer im Nachhinein über die Umsatzsteuermeldung, als Eigenverbrauch an das österreichische Finanzamt abgeführt werden. Das ist im Endeffekt dann

umständlicher, als die Waren ganz normal als Privatperson über den Onlinehändler zu beziehen.

Regeln für den Versandhandel

Mit dem EU-One-Stop-Shop (EU-OSS) wurde der Versandhandel an Endkunden (Privatkunden) per 1. Juli 2021 modernisiert:

- keine länderspezifischen Lieferschwellen mehr, sondern eine einheitliche EU-weite Umsatzgrenze in der Höhe von 10.000 Euro netto
- zentrale Meldung der Umsatzsteuer aus Versandhandelsumsätzen innerhalb der EU: Das bedeutet, wenn Sie als Unternehmer Waren an Private in EU-Mitgliedsstaaten befördern oder versenden und die Lieferschwelle innerhalb des Gemeinschaftsgebietes (10.000 Euro netto) überschritten haben, müssen Sie die Umsätze im Bestimmungsland versteuern, also mit den Umsatzsteuersätzen des jeweiligen Landes, in das die Ware versendet oder befördert wird. Holen Ihre Kunden die Ware jedoch selbst bei Ihnen in Österreich ab, bleibt es beim bisherigen österreichischen Steuersatz.

Um sich in diesen ganzen Gesetzen noch zurechtzufinden, ist es mehr denn je wichtig, einen verlässlichen Rechnungswesenspartner zu haben, der Sie im Geschäftsalltag unterstützt.

Ihren verlässlichen Partner finden Sie hier: bilanzbuchhaltung-register.wko.at



Michaela Steindl, Berufsgruppensprecherin der Buchhalter-berufe Burgenland

UBIT – Business Breakfast 2023

Obmann Mag. Dr. Wilfried Drexler, MBA CMC, lädt Sie recht herzlich zum Business Breakfast ein.

■ Neusiedl am See 12. September

Hotel Wende
Seestraße 40

■ Pinkafeld 3. Oktober

Konditorei Ulreich
Hauptstraße 10

jeweils von 8 bis 10 Uhr

Alle Infos zu den Veranstaltungen:



+ Informationen



WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
Unternehmensberatung • Buchhaltung • IT

Tel.: 05 90 90 73 720
wko.at/bgld/ubit

Motoren für Wachstum und Innovation

AUFSCHWUNG Die Ein-Personen-Unternehmen (EPU) spielen eine unverzichtbare Rolle in der österreichischen Wirtschaft und tragen maßgeblich zum anhaltenden Wachstum und zur Innovationskraft des Burgenlandes und Österreichs bei. Sie sind nicht nur Motor für Beschäftigung und wirtschaftlichen Erfolg, sondern auch oftmals Pioniere auf ihrem Gebiet und Quellen für Kreativität.

Mit einer beeindruckenden Anzahl von ca. 351.000 EPU im Jahr 2022 beträgt ihr Anteil rund 61 Prozent der gesamten Unternehmen in Österreich. Besonders in den letzten drei Jahren konnte Österreichs Wirtschaft einen deutlichen Anstieg an Gründungen in diesem Bereich verzeichnen. In Zeiten der Krise wagten jährlich 10.000 Personen als EPU den mutigen Schritt in die Selbständigkeit. Im Burgenland gab es per Ende 2022 13.323 EPU. Mit 63,6 Prozent aller burgenländischen Unternehmen ist diese Gruppe im Burgenland sogar überdurchschnittlich vertreten. Daniela Jagschitz, EPU-Sprecherin des Burgenlandes, ist stolz: „Da EPU All-in-One-Unternehmer

sind, sind Serviceleistungen, Netzwerke und Unterstützung für diese Unternehmergruppe besonders wichtig. Die Wirtschaftskammer bietet daher ganz spezielle Angebote für EPU.“

Topunterstützung für EPU

Die Wirtschaftskammer bietet eine Reihe von Serviceleistungen und Informationen zu Steuern, Recht, Betriebswirtschaft, Finanzierung/Förderungen, sozialer Absicherung, interessenpolitischen Schwerpunkten, aber auch digitaler Aus- und Weiterbildung, zum Beispiel über Wise Up (über 15.000 Kurse) und die kostenlosen Webinare der WKO, speziell für EPU an. Besonders

zu betonen sind auch der Break-even-Rechner für den ersten Mitarbeiter sowie der SV- und Steuerrechner.

„Wir versuchen die Ein-Personen-Unternehmen nicht nur auf Landesebene zu unterstützen, sondern haben auch seit Kurzem EPU-Sprecher auf Bezirksebene, die noch näher an den Unternehmern dran sind. So werden regionale Bedürfnisse und Anforderungen früh wahrgenommen. Das gibt uns die Möglichkeit, übergeordnet Forderungen an die Politik zu stellen und vonseiten der WKO immer die neuesten Informationen und Services anzubieten“, erklärt Jagschitz.

Die aktuellen Forderungen, um insbesondere EPU noch mehr zu unterstützen, sind z. B. die Anhebungen der Grenze für geringwertige Wirtschaftsgüter von 1.000 auf 1.500 Euro und die Erhöhung der Grenze der Kleinunternehmerregelung von 35.000 auf 85.000 Euro. Außerdem soll die Eintrittsmöglichkeit in die Arbeitslosenversicherung von 6 auf 24 Monate verlängert werden.



Daniela Jagschitz, EPU-Sprecherin des Burgenlandes, und Christoph Schnitter, EPU-Landeskoordinator.

+ Informationen

Christoph Schnitter
EPU-Landeskoordinator
Robert-Graf-Platz 1
7000 Eisenstadt
T 05 90 907-4113
E christoph.schnitter@wkgld.at
wko.at/epu



NEUSIEDL AM SEE

Isabella Exner (M.) führt das Bistro „fein und kost“. Mediterranes Lebensgefühl mit großteils lokalen Spezialitäten wird hier auf kleinstem Raum großartig verwirklicht. Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba (l.) und -Geschäftsführerin Charlotte Jautz (r.) wünschten weiterhin viel Erfolg.



ST. ANDRÄ Das 1910 gegründete Familienunternehmen schließt seine Pforten. Regionalstellenobmann KommR Robert Frank (r.) und Charlotte Jautz (WKB, l.) bedankten sich bei Manfred und Brigitte Herzog (M.) für 39 Jahre unermüdlichen Einsatz und wünschten für die Zukunft alles Gute.



JUNGE WIRTSCHAFT NEUSIEDL AM SEE

Unter dem Motto „Im Rausch der Geschwindigkeit“ fand das Speed-and-Fun-Kartfahren in der Speedworld Pachfurth statt. Bei freundschaftlichen Rennen wurde richtig Gas gegeben. Danach ließen die Jungunternehmer den Tag im Landhaus Parndorf ausklingen.



EISENSTADT

Melanie Geissler (l.) betreibt den Friseursalon „Feel Harmony“ mit zwei Mitarbeiterinnen. JW-Bezirksvorsitzende Victoria Kugler (M.) besuchte die Jungunternehmerin und ihre Mitarbeiterin Karina Draxler (r.).



GOLS

Jörg Steiner – Inhaber der JEG Elektrotechnik in Gols – lud zum „OPEN HOUSE“ ein. Präsentiert wurde gemeinsam mit dem Partnerunternehmen „DAS ENERGIE“ die neueste Generation von Photovoltaikmodulen. Funktionär Hannes Mosonyi und

Regionalstellenleiter Harald Pokorny besuchten die Veranstaltung und wünschten den Unternehmen viel Erfolg. Auf dem Bild (v. l.): LABg, Bürgermeister Kilian Brandstätter, Benjamin Limberk, Jörg Steiner, Hannes Mosonyi und Harald Pokorny.



MARZ

Lena Zachs (M.) absolvierte die Matura und danach die Konditor-Lehre. Nach der bestandenen Gesellenprüfung ging sie nach Paris, um eine viermonatige Patissier-Ausbildung in der weltberühmten Akademie „Ferrandi“ zu machen. Danach folgte die Meisterprüfung und sie eröffnete ihre eigene Patisserie. Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt und Regionalstellenleiter



Christian Schriegl wünschten der Jungunternehmerin viel Erfolg.

TOBAJ

Christoph Deutsch (M.) und Christian Gassler gründeten vor fünf Jahren den auf kabelproduzierende Maschinen spezialisierten Betrieb „WI-CA Wire and Cable Machinery GmbH“ und beschäftigen derzeit 21 Mitarbeiter. Funktionärin KommR Herta Walits-Guttmann (l.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (r.) besuchten die Unternehmer und wünschten viel Erfolg.



BRUCKNEUDORF

Als Vierfachmama führt Katharina Neumann (M.) das Restaurant Joseph, das sich auf regionale Bioküche spezialisiert hat, und sieben Hotelzimmer. Zudem betreibt sie den Onlineshop

„Kleines Schuhwerk“ für Kinderschuhe. Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba und Geschäftsführerin Charlotte Jautz wünschten weiterhin viel Erfolg.



WIRTSCHAFT GEMEINSAM

DEUTSCH TSCHAN-TSCHENDORF

David Maikisch (r.) und Daniela Maier (2. v. r.) eröffneten ihr Studio für Cell-Re-Active-Training (CRT) nach dem Theralogy-Konzept. CRT-Trainings dienen dazu, Blockaden im Körper zu lösen. Seitens der Wirtschaftskammer besuchten KommR Herta Walits-Guttman (2. v. l.) und Werner Muhr (r.) die Unternehmer und gratulierten zur Eröffnung.



NEUSIEDL AM SEE Mit dem geplanten Neubau des McDonald's in Neusiedl am See an derselben Stelle rundet Franchisenehmer Andreas Schwerla seine große Modernisierungsoffensive im Burgenland ab. Wirtschaftskammer-Regionalstellenausschussmitglied Bianca Hartmann-Waba besuchte den Unternehmer und gratulierte recht herzlich. Am Bild (v.l.): Michael Schwerla, Bianca Hartmann-Waba, Gerhard Kracher und Toni Mörwald.



FRAU IN DER WIRTSCHAFT Mit dem Unternehmerinnen-Award würdigen „Die Presse“ und „Frau in der Wirtschaft“ die Verdienste der in der Wirtschaft tätigen Frauen. Eine davon ist Caroline Piribauer, sie ist Geschäftsführerin der Firma Biribauer GmbH in Marz und gelernte Schlossermeisterin. Sie zeigt in allen Fragen ihre technischen und

kaufmännischen Kompetenze, um für die Kunden die besten Lösungen zu finden. Am Bild, v. l.: WKÖ Vizepräsidentin und FiW Bundesvorsitzende Martha Schultz, Hans Biribauer, FiW Geschäftsführerin Charlotte Jautz, Preisträgerin Caroline Piribauer, FiW Landesvorsitzende Petra Schumich und Franziska Hackl.



Mehr aktuelle News finden Sie auf Facebook und Instagram



MOSCHENDORF Vor zehn Jahren gründete die diplomierte Fußpflegerin und Kosmetikerin Katharina Laky (2. v. r.) ihr Kosmetik- und Fußpflegestudio. Moschendorfs Wirtschaftssprecher Kurt Schwarz, EPU-Bezirkssprecherin Sabine Trinkl und Frau in der Wirtschaft Bezirksobfrau KommR Herta Walits-Guttman (v. l.) gratulierten der engagierten Unternehmerin zum Betriebsjubiläum.



STEINBACH Mit gleich zwei Lehrberufen und den darauffolgend absolvierten Meisterprüfungen hat sich Florian Bauer (M.) als Maler und Anstreicher sowie Bodenleger unter dem Namen „Flow e. U.“ selbständig gemacht. Er möchte mit der Einstellung von Lehrlingen und Mitarbeitern erweitern. JW-Bezirksvorsitzender-Stv. Daniel Duschanek (l.) und JW-Bezirksvorsitzender Bernhard Hackl (r.) besuchten den Betrieb.



GÜTTENBACH Die Raiffeisen-Lagerhaus-Südburgenland-Genossenschaft feierte ihr 30-jähriges Betriebsjubiläum. Heute betreibt sie 15 Standorte als Bau- und Gartenmärkte, Landmaschinenhandel und Landmaschinentechnik sowie Annahme-, Verarbeitungs- und Lagerstellen für Agrarprodukte. Rund 180 Mitarbeiter mit 5 Lehrlingen finden hier Beschäftigung. Im Rahmen einer großen Gala wurde aus der Sicht von Kunden, Mitarbeitern, Funktionären sowie den Spitzenvertretern aus Politik, Wirtschaft, Landwirtschaft und

Raiffeisen-Ware-Österreich auf die letzten drei Jahrzehnte zurückgeblieben. WK-Burgenland-Vizepräsident Martin Horvath und eine Wirtschaftskammer-Delegation gratulierte zum Ehrenjubiläum. Am Bild (v. l.): Vizepräsident Martin Horvath, KommR Herta Walits-Guttman, Lagerhaus-GF Philipp Magdits, Lagerhaus-Obmann ÖKR Bürgermeister Johann Weber, Agrarhandel-Burgenland-Obmann Hannes Mosonyi, Oberwart-Regionalstellenobfrau Tanja Stöckl und Güssing-Regionalstellenobmann Roman Eder.



FRAUENKIRCHEN Kürzlich besuchten EPU-Beauftragter Franz-Peter Bresich, EPU-Koordinator Christoph Schnitter und Regionalstellenleiter Harald Pokorny

Ein-Personen-Unternehmen. Sabine Kettner betreibt als mobile Friseurin „Haarmomie-Mobilfriseurin“. Robert Kurcsis führt die Kfz-Werkstätte „Robi's Werkstatt“.



Franz-Peter Bresich, Sabine Kettner, Harald Pokorny und Christoph Schnitter (v. l.).



Franz-Peter Bresich, Harald Pokorny, Robert Kurcsis und Christoph Schnitter (v. l.).

MÖRBISCH Julia Lang-Wallner (2. v. l.) betreibt „Die Pension Julia“ und den „Weinhof Lang-Wallner“. Es ist ein Familienbetrieb mit Hofheurigem und Frühstückspension. JW-Landesvorsitzende Bea Ulreich (l.), JW-Bezirksvorsitzende Victoria Kugler (2. v. r.) und WK-Mitarbeiterin Evelyn Zarits besuchten die Jungunternehmerin.



RUDERSDORF Die Mühler & Semmler OG, geführt von Joachim Mühler und Reinhard Semmler, ist auf Fassadenbau und Spezialputze ausgerichtet und regional unterwegs. Auf dem Bild (v. l.): Bauhilfsgewerbe-Innungmeister KommR Anton Putz, Joachim Mühler, Reinhard Semmler und Fachgruppengeschäftsführerin Doris Granabetter.



GOLS Besonderen Anlass zur Freude gab es bei Matthias Wendelin von „MAWE Fleischwaren, Imbiss, Catering and Grill“. Beim Falstaff-Streetfoodguide wurde der Betrieb mit 90 Falstaff-Punkten und 3 von

4 Blumen ausgezeichnet. Funktionär Hannes Mosonyi und Regionalstellenleiter Harald Pokorny gratulierten. Auf dem Bild (v. l.): Hannes Mosonyi, Matthias Wendelin, Karina Reiss, Lukas Wendelin und Harald Pokorny.



STEGERSBACH Regionalstellenobmann Roman Eder, Massage-Landesinnungsmeister Paul Deutsch, Funktionär Andreas Sagmeister und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel gratulierten Ronald Glavanics zum zehnjährigen Betriebsjubiläum. Der Unternehmer betreibt ein Heilmassagezentrum und Fitnessstudios an verschiedenen

Standorten. Im Bereich der Fitness- und Gesundheitsbranche ist er Vorreiter in der Anwendung neuester Technologien und Trends, wobei ihm stets Gesundheit und Prävention am wichtigsten sind. Auf dem Bild (v. l.): Paul Deutsch, Roman Eder, Ronald Glavanics, Andreas Sagmeister und Thomas Novoszel.



GOLS Einen besonderen Anlass gab es im Familienunternehmen Autohaus Beck zu feiern: Regionalstellenobmann KommR Robert Frank und WK-Mitarbeiterin Charlotte Jautz überbrachten eine Jubiläumsurkunde anlässlich des 20-jährigen

Betriebsjubiläums und sprachen für besondere Verdienste um die burgenländische Wirtschaft Dank und Anerkennung aus. Am Bild (v. l.): KommR Robert Frank, Charlotte Jautz, Renate Beck und Manfred Beck mit dem Team.



EISENSTADT Markus Siber (2. v. l.) koordiniert und setzt mit seinem Betrieb „SIST Projektbau GmbH“ Projekte in den Bereichen Holzbau und Metalltechnik um. JW-Landesvorsitzende Bea Ulreich (2. v. r.), JW-Bezirksvorsitzende Victoria Kugler (r.) und



WK-Mitarbeiterin Evelyn Zarits besuchten den Jungunternehmer.

WIRTSCHAFT GEMEINSAM

FORCHTENSTEIN Oliver Makuljevic bietet als Selbständiger Reinigung, Instandhaltung, Schneeräumung und vieles mehr an. Ein engagierter Unternehmer, dem keine Arbeit zu schwer ist und bei dem die ganze Familie dahintersteht. Am Bild (v. l.): Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt, Oliver Makuljevic, Sabina Makuljevic und EPU-Sprecherin Daniela Jagschitz.



EISENSTADT Fabian Wedl (M.) gründete mit anderen Baumeistern das Planungsbüro „teameins Planung“. Von der Idee bis zur Umsetzung erleichtern sie das Bauen von jeglichen Projekten ihrer Kunden. Der gesamte Bauprozess soll so einfach wie möglich ablaufen. JW-Bezirksvorsitzende Victoria Kugler (r.) und WK-Mitarbeiterin Evelyn Zarits (l.) besuchten den Jungunternehmer und seine Kollegen.



NICKELSDORF Die Veranstaltungsreihe „Das Netz der Region“ von Frau in der Wirtschaft war zu Gast im „Haus Pfefferkorn“. Nachdem sich ihr Ehemann beruflich zur Ruhe gesetzt hatte, übernahm Monika Meixner (M.) das Unternehmen. Bezirksvorsitzende Bianca Hartmann-Waba und Geschäftsführerin Charlotte Jautz waren vom Veranstaltungsort begeistert und wünschten weiterhin viel Erfolg.



GROSSPETERSDORF O.K. Energie Haus wurde mit mehreren Projekten für den renommierten Umweltpreis „Energy Globe Award“ nominiert. Er gilt weltweit als bedeutendster Umweltpreis und zeichnet jährlich herausragende Leistungen im Bereich Umweltschutz und Nachhaltigkeit aus. Unter den Projekten befinden sich das klimaaktiv goldzertifizierte Einfamilienhaus in Sulz, die ökologische Volksschule Neuberg und das CO2-positive Werk in Großpetersdorf. Das Team nahm in Wien die Urkunde für die Nominierung entgegen. Am Bild (v. l.): Harald Knor, Karin Oberfeichtner, GF Michael Oberfeichtner und Jürgen Laschober.



STREM Michael Jandrisevits ist in dritter Generation Eigentümer und Geschäftsführer des Stremer Traditionsbetriebes Agriculture-Technik Jandrisevits GmbH. Die Firma Jandrisevits beschäftigt 19 Mitarbeiter und ist ein Fachbetrieb für Landmaschinentechnik sowie Handel mit Geräten und Maschinen der Landwirtschaft, der Forstwirtschaft und der Gartentechnik. Im Rahmen eines großen Festaktes wurden zehn Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aufgrund ihrer langjährigen Zugehörigkeit zum Betrieb geehrt:

Zoltan Kranz, 11 Jahre
Gabor Tomasics, 11 Jahre
Michael Wunderler, 12 Jahre
Livia Jandrisevits, 20 Jahre
Harald Hacker, 25 Jahre
Thomas Toth, 28 Jahre
Imre Meixner, 29 Jahre
Norbert Unger, 29 Jahre
Anna Jandrisevits, 30 Jahre
Fritz Csandl, 40 Jahre

Die Geehrten erhielten Ehrenurkunden und Medaillen der Wirtschaftskammer Burgenland. Am Bild: Die geehrten Mitarbeiter mit Michael Jandrisevits (l.) und Regionalstellenleiter Thomas Novoszel (r.).



PILGERSDORF Nach seiner Lehre und der Meisterprüfung hat sich Lukas Reinhofer 2018 als Tischler selbständig gemacht. Um die vielen Aufträge bewältigen zu können, hat er im Jahr 2022 seinen ersten Lehrling aufgenommen. Bereits im ersten Lehrjahr erreichte Elias Kranawetter den ersten Platz beim Lehrlingswettbewerb im Burgenland.

Auch in Zukunft möchte Lukas weiterhin als Lehrbetrieb dienen und sich den großen Wunsch der Erweiterung seiner Werkstatt erfüllen. Am Bild (v. l.): Elias Kranawetter, JW-Bezirksvorsitzender-Stellvertreter Daniel Duschanek, Lukas Reinhofer, JW-Bezirksvorsitzender Bernhard Hackl und WK-Mitarbeiterin Ines Kerstinger.



FRAUENKIRCHEN Der langjährige Mitarbeiter der Optik Kettner & Co KG, Wolfgang Nekowitsch, legte erfolgreich die Meisterprüfung für das Handwerk „Augenoptik“ ab. Vertreter der Wirtschaftskammer Burgenland gratulierten

dem Neu-Meister. Auf dem Bild (v. l.): Regionalstellenleiter Harald Pokorny, Christa Kettner, Innungsmeister-Stellvertreter Georg Kettner, Wolfgang Nekowitsch, Anton Kettner und Regionalstellenobmann KommR Robert Frank.



EISENSTADT Heinz-Peter Schindler (2. v. r.) betreibt in vierter Generation den 1933 gegründeten Betrieb „Blumen Horvath“. Von Schnittblumen über Kränze, Dekoration und Gemüsepflanzen bis zur Gartengestaltung: Das Unternehmen ist der richtige Partner, wenn es um Blumen und Gärten geht. JW-Landesvorsitzende Bea Ulreich (2. v. l.), JW-Bezirksvorsitzende Victoria Kugler (r.) und JW-Bezirksvorsitzende-Stv. Bernd Koch (l.) besuchten den Jungunternehmer und wünschten weiterhin viel Erfolg.



OLLERSDORF 31 Jahre lang war KommR Wolfgang Ivancsics (2. v. l.) selbständig und baute den Betrieb „Kachelöfen Ivancsics“ zur regionalen Marke auf. Sein Engagement führte ihn in viele Funktionen, u. a. als Regionalstellenobmann, Bundesinnungsmeister und Vizepräsident des österreichischen Kachelofenverbands. Nun übernahm sein Sohn Richard Ivancsics (2. v. r.) das Unternehmen. Regionalstellenobmann Roman Eder (r.) und KommR Herta Walits-Guttman (l.) wünschten zur Betriebsübergabe alles Gute.



JOIS SPAR-Kauffrau in dritter Generation, Jolanda Markowitsch (M.), bringt die Nahversorgung in den Ortskern. Das Sortiment von rund 4.000 Artikeln auf nur 300 m² Verkaufsfläche, eine Feinkostabteilung, Coffee to go und ein breites Snack-Angebot, zudem eine Tabakwaren und Lotto-Toto-Annahmestelle inklusive POST-Partner. Frau in der Wirtschaft Bezirksvorsitzende Bianca



Hartmann-Waba (r.) und Geschäftsführerin Charlotte Jautz (l.) wünschten weiterhin viel Erfolg.

FORCHTENSTEIN Nach jahrelanger Erfahrung in der Baubranche und vielen Erfolgen als Bauunternehmer entschieden sich Manfred Senft und BM Martin Kawicher dazu, weitere Tätigkeitsfelder durch den Geschäftszweig SEKA GmbH – Intelligente Lösungen Rundherum – anzubieten. Am Bild, (v. l.) EPU-Sprecherin Daniela Jagschitz, Martin Kawicher,



Manfred Senft und Regionalstellenobfrau Melanie Eckhardt.

HAGENS DORF 1999 übernahm Heinz Luise (r., am Bild mit Gattin Katalin) den Schwabenhof von seinem Vater. Seit damals wurde vieles erweitert und erneuert. Die jüngsten Umbauten, z. B. den

Panorama-Saunabereich mit Ruheraum, besichtigten Spartengeschäftsführer Franz Perner, Spartenobmann KommR Helmut Tury und Funktionärin KommR Herta Waltits-Guttman (v. l.).



WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
SEIT 100 JAHREN.

**WIR SCHAFFEN ZUKUNFT SEIT 100 JAHREN.
SEIT WANN SCHAFFEN SIE ZUKUNFT?**

Machen Sie mit!

wko.at/bgld/zukunft



Mein Marktplatz

#weiter
INFORMIEREN:
Mit dem AMS-Newsletter.

Jetzt
anmelden!



REALITÄTEN

Wasserkraftwerke, PV-Anlagen, auch Beteiligungen und genehmigte Projekte für sehr vermögende Investoren dringend zu kaufen gesucht! Ihr Spezialvermittler für Energieprojekte seit 40 Jahren! info@nova-realitaeten.at, T 0664/3820560



Achtung Wunderhaus 8x3 m

für Mitarbeiter, Büro oder Motel etc.
2x Schlafräum, Wohnkü., Duschkab./WC,
€ 31.680,- + Fracht, ☎ Ktn 04274/71270
www.skyhomes.at, remax@speed.at,
auch Samstag/Sonntag Dienst

Ihre Wortanzeigen senden Sie bitte an:
office@tubaverlag.at

IMPRESSUM

Herausgeber:
Wirtschaftskammer Burgenland,
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt,
Tel. 05 90 907-4511, Fax: DW 4515,
redaktion@wkbgl.at

Chefredakteur:
Dkfm. Dr. Harald Schermann (DW 4510)

Redaktion:
Werner Müllner (DW 4516)
Anika Rosenitsch, BA (DW 4514)
Kerstin Strasser (DW 4512)
Markus Treiber (DW 4513)

Abo-Verwaltung/Sekretariat:
Dagmar Kaplan (DW 4511)

**Verlag, Grafik,
Produktion und Anzeigen:**
tuba-verlag,
Steinamangererstraße 187,
7400 Oberwart,
Tel. 05/71 01-200,
office@tubaverlag.at,
anzeigen@tubaverlag.at

Herstellungsort: Oberwart

Druckauflage 2023: 17.100

GUTES FÜR MENSCH UND TIER

Do., 28. 9. 2023 · 15.00 bis 19.00 Uhr
Wirtschaftskammer Burgenland · Eintritt frei



Mehr Infos unter www.wirfuersie-burgenland.at

**Vorbeikommen
und ausprobieren!**

WKO
WIRTSCHAFTSKAMMER BURGENLAND
Die persönlichen Dienstleister



ENERGIEWASCHSTRASSE

Erkenne in 3 Stationen deine Stärken und Schwächen, löse Blockaden und genieße mit neuer Energie deinen Alltag! Unterstützt von **Human- und Raumenergetik, Astrologie** sowie **Farb-, Typ-, Stil- und Imageberatung.**



VIER-PFOTEN-ALLEE

In unserer Vier-Pfoten-Allee bieten **Tierbetreuer und Tierenergetiker** 6 tolle Mitmachstationen.

Wirtschaftskammer Burgenland
Robert-Graf-Platz 1, 7000 Eisenstadt

© Adobe Stock

Bleib neugierig.



Online
suchen & buchen
bgld.wifi.at



**SCHNELL UND AKTUELL ÜBER
DEN WIFI-ONLINE-SHOP INFORMIEREN**

**Die Vorteile rund um die
berufliche Aus- und Weiterbildung:**

- Kurse suchen und gleich buchen
- Detailinfos zur Ausbildung
- Aktuelle Veranstaltungstipps
- Zusätzliche Kurstermine
- Förderung und Steuertipps
- Online-Einstufungstests

Registrieren für noch mehr Vorteile:

- Schneller Anmeldeprozess
- Kurstermine direkt ins
- Outlook übertragen
- Papierloser Schriftverkehr



WIFI Burgenland
T 05 90 907-5000
E info@bgld.wifi.at



wifiburgenland



wifi-burgenland



Burgenland
Energie

BESSERE ENERGIE. die ansteckt

MIT RÜCKENWIND UND SONNE IM GESICHT
ZUR ENERGIEWENDE.

burgenlandenergie.at